

JAN WELLEM



90 Jahre Alde Düsseldorf – wir “bauen” Brücken



Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft von 1920 e.V.

www.aldeduesseldorfer.de

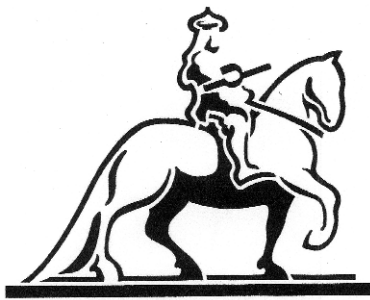


Ihr Partner für kulturellen
Hochgenuss in Düsseldorf.



Stadtparkasse
Düsseldorf

www.sskduesseldorf.de



JAN WELLEM

Zeitschrift für Kultur und Tradition der

Alde Düsseldorf

Bürgergesellschaft von 1920 e.V.

www.aldeduesseldorf.de

85. Jahrgang Heft Nr. 3 August bis Oktober 2010

Inhalt	Seite
Geleitwort	1
Grußworte	2
Chronik der Alde	
Besuche und Erkundungen	4
Kirchen und Religionsgemeinschaften	6
Aktivitäten und Vorhaben	7
Stadtgeschichte	
Florence Nightingale 100. Todestag	8
Erinnerungsdaten	9
Kultur	
Düsseldorf im Herbst 2010	10
Komödie im Aufwind	11
Stadtgeschehen	
Patenschaften für Denkmäler	12
Kennzeichnung der Düsseldorfmündungen	15
Ideen einer Stadt	16
Unsere Veranstaltungen	19
Mundart	
Mundartliche Begriffe	21
Neue Bücher	22
Aktivitäten unserer Gesellschaft	
Ehrenmitglied Udo van Meeteren	24
Im Archiv gekramt	28
Insolvenz	29
90 Jahre Löwensenf	30
Kinder schlugen tolle Räder	31
Mitteilungen unserer Gesellschaft	
Geburtstage / Archiv u.a.	32
Impressum	32

Titelseite: 90 Jahre Alde Düsseldorf -
Die Brücken der Landeshauptstadt
zusammengestellt von Rolf Purpar

Geleitwort

Leeve Alde!

Die Alde Düsseldorf Bürgergesellschaft wurde am 19. August 1920 in der Gaststätte 'Uel' auf der Retemating, Ratinger Straße 14-16 gegründet. Zu den 24 Gründungsmitgliedern gehörten Bestattungsunternehmer

Carl Salm, Kunstmaler Hubert Ritzenhofen, Bäckermeister Joh. Classen, Rektor Jos. M. Wahl.

Vorsitzender und damit 1. Baas wurde der Kaufmann Karl Kamp. Die Baase seit 1920: Jos. M. Wahl, Cornelius Schlusen, Heinrich Daniel, Georg Spickhoff, Willy Küpper (von 1934 bis 1952 ununterbrochen), Peter Bové, Fritz Nölke, Konrad Mantel und Leo Theisen. Seit 1992 ist Geograph Heinrich Spohr Baas.

Die AD entging unter Mitwirkung des Mitglieds Robert Lehr (Oberbürgermeister, späterer Bundesinnenminister) durch eine geschickte Vereinspolitik der Gleichschaltung und der Auflösung im Dritten Reich.

Die Gründungsziele sind im Kern heute noch gültig und aktuell: Pflege der Heimatkunde, der Düsseldorf Mundarten und Traditionsfeste. Hinzu kamen: die Pflege von Kunst und Kultur, der Stadt-Baukultur und des Denkmalschutzes, der herkömmlichen Traditionen, die Erforschung der Stadtgeschichte, die Organisation des jährlich stattfindenden Radschläger-Turniers, sowie soziales Engagement.

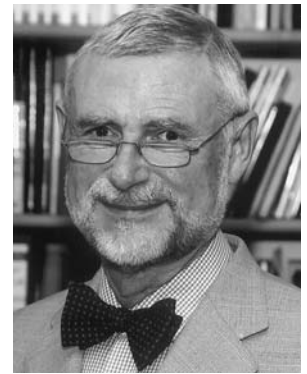
Zahlreiche Tafeln, die an 'berühmte Lütt on Hüser' erinnern, wurden von den AD gestiftet und zieren Düsseldorf Gebäude. Der geographische Stadtmittelpunkt wurde von den AD berechnet und mit einer Tafel im Pflaster in Düsseldorftal markiert. Auch die Aufstellung von Denkmälern und Plastiken gehen auf ihre Stiftungen zurück: das Grabbe-Denkmal neben dem Opernhaus oder der Sockel des ehem. Moltke-Denkmal mit der Figurengruppe 'Schmied mit Knabe' vor dem Justizministerium.

Als weltoffener und politisch neutraler Verein nehmen die AD zu aktuellen Tagesthemen Stellung und engagieren sich im sozialen Bereich.

Mit einer beispiellosen Patenaktion haben sie für 160 Denkmäler, Plastiken, Brunnen und Tafeln Paten gefunden, die die Pflege anstelle der Stadt Düsseldorf übernommen haben. Motto: Wer sich mit seiner Stadt identifiziert, tut gerne etwas dafür!

Alle zwei Jahre gibt die Alde Düsseldorf Bürgergesellschaft eine künstlerisch gestaltete Bronze-Plakette heraus, die an bedeutende, oft nicht mehr existente Gebäude erinnert.

Fortsetzung nächste Seite





Fortsetzung 'Geleitwort'

Mit der Erstausgabe werden auf dem Jahresempfang im Schloss Jägerhof Persönlichkeiten geehrt, die sich für die Ziele der Bürgergesellschaft und für Düsseldorf engagiert haben.

Die AD geben seit 1926 die viel beachtete Zeitschrift 'Jan Wellem' - Zeitschrift für Kultur, Geschichte und Tradition - heraus.

Die steigende Mitgliederzahl - inzwischen 306 - ist das Ergebnis der Arbeit für unsere schöne Stadt Düsseldorf.

90 Jahre Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft - das sind 90 Jahre erfolgreiches, zukunftssträchtiges Engagement für die Lebensqualität unserer Stadt und ihrer Bürger.

Mr jubeleere von weejens onser 90 Jahr. Dat ess klor! Äwer mr freue ons op de offene Ziet, die vör

ons litt. On mr freue ons öwer jede angkascheerde Börjer, dä nit bloß rede on kwatsche deht, sondern och metdonn well on dat "ohne Dönkel on Stank, ohne Striet on Zank", wie et eso schön bei de Opnahm heeßt.

Als Börjerjesellschaft semmer handlech on öwerschau-bar. Wat mr ze sare hant, dat sare mr ohne dröm eröm. On dodröm wesse de Lütt och, wo se met ons draan send. Klüppkes hammer nit. Wä wat ze sare hät, moss de Mull opmahke. Mr donnt de Problähmches desko-deere on dann wesse mr, wat mr wolle, wat mr donn mösse. On dat wähd dann och jemaht.

Dat esset!

Üere Baas

Grußwort der AGD Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine



Die "Alde Düsseldorfer" können sich mit Stolz als "älteste Bürgergesellschaft Düsseldorfs" bezeichnen. Willi Küpper, der von 1934 -1952 ununterbrochen Baas der Bürgergesellschaft war, hat sie mit viel Geschick durch die schwierigen dreißiger Jahre und durch den Krieg geführt. So entgingen die Alde Düsseldorfer der Gleichschaltung oder Auflösung, die fast alle anderen Vereine in der NS-Zeit traf.

Die Gründungsziele des Vereins sind auch heute noch gültig und aktuell. Die Satzung sieht zwar nur die Aufnahme von männlichen Mitgliedern vor. Das gesellschaftliche Leben der Bürgergesellschaft wird aber von Frauen, die mit Freunden, Gästen und interessierten Bürgern an den Veranstaltungen im Schlüssel teilnehmen, entscheidend mit geprägt.

Als weltoffene und politisch neutrale Gesellschaft nehmen die "Alde" zu sämtlichen, ihnen wichtig erscheinenden Tagesthemen Stellung und engagieren sich vorbildlich im sozialen Bereich. Somit deckt der Verein das gesamte Spektrum der Aktivitäten der AGD, der Dachorganisation Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine ab, in der die Alde ein gewichtiges Wort mitreden und immer wieder Ideen für wichtige kulturelle, städtebauliche und denkmalpflegerische Anregungen geben. Zahlreiche Gedenktafeln, die an "beröhmte Lütt on Hüser"

erinnern, wurden vom Verein gestiftet und zieren Düsseldorf Gebäude. Die modern gestalteten Erläuterungen an den Bauten aus der Jan-Wellem-Zeit haben jüngst die besondere Aufmerksamkeit der Düsseldorfer gefunden.

Als traditionsbewusster Verein hat die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft von 1920 e.V. die Augen auf die Zukunft gerichtet. Der Verein pflegt mit dem jährlich von ihm veranstalteten Stadtparkassen-Radschlägerturnier eine alte Düsseldorfer Tradition. Sogar auf der Weltausstellung in Shanghai im Düsseldorf-Haus wird mit dem Radschläger-Spiel geworben.

Mit dem Ausspruch "wir identifizieren uns mit unserer Stadt und bekämpfen, was ihr schadet" hat der Baas den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Vereine der AGD gratulieren mit Freude der ältesten Düsseldorfer Bürgergesellschaft zu ihrem 90-jährigen Jubiläum und wünschen dem Verein nach alter Tradition ein "Vivat, crescat, floreat".

Edmund Spöhr



Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Düsseldorf



Liebe Mitglieder und Freunde
der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft,
leeve Alde, leeve Läser,

ich freue mich sehr, in dieser Festausgabe des "Jan Wellem" das Wort an Sie zu richten. Seit 90 Jahren leistet die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft großartige Arbeit für die Pflege der Kultur und trägt maßgeblich zum Geschichts- sowie zum Traditionsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt bei.

Die Alde Düsseldorfer setzen sich dafür ein, die Schönheiten unserer Stadt zu bewahren und das Leben so zu gestalten, dass sich die Menschen hier wohl und heimisch fühlen. Für diese engagierte Arbeit danke ich allen Alde Düsseldorfern ganz herzlich, weil sie sich damit ganz in den Dienst ihrer und meiner geliebten Heimatstadt Düsseldorf stellen.

Diese Verbundenheit teile ich mit vielen gebürtigen Düsseldorfern, aber auch mit vielen Zugezogenen und Gästen der Stadt, die Düsseldorf wegen der hohen Attraktivität, des besonderen Charmes und angenehmen Lebensgefühls schätzen.

In wunderbarer Weise versteht Düsseldorf es, sowohl Traditionen als auch Visionen einen Raum zu bieten. Wir entwickeln mit großen städtebaulichen Vorhaben wie dem Kö-Bogen unsere Stadt für die Zukunft, widmen uns aber mit gleicher Energie der Stadtgeschichte oder dem Brauchtum.

Bei all diesen Prozessen schaltet sich die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft in die Diskussion ein, erweist sich als konstruktiver Gesprächspartner oder legt ganz aktiv Hand an:

Die Alde Düsseldorfer fördern die wunderbare Tradition des Radschlagens mit einem alljährlich stattfindenden, überaus beliebten Turnier für Kinder und Jugendliche.

Die Denkmal- und die Stadtbildpflege liegen den Gesellschaftsmitgliedern ebenso am Herzen. Sehr dankbar bin ich für ihr klares Bekenntnis, als es um die Frage von Abriss oder Erhalt des Tausendfüßlers ging. Sie stellten sich auf die Seite einer fortschrittlichen Stadtplanung.

Auch den Bürgersinn, den unsere moderne Stadtgesellschaft braucht, zeigen die Alde Düsseldorfer auf vielfältige Art und Weise. Erst vor wenigen Wochen machten sie den Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern anlässlich des 90. Gesellschafts-Geburtstages mit der Markierung der Düsselmündung auf dem Rheinwerft ein farbenfrohes, symbolträchtiges Geschenk.

Regelmäßig unterstützt die Gesellschaft außerdem unsere hiesigen Kulturinstitute und Museen, hilft bei der wissenschaftlichen Sammlungserweiterung oder installiert Erinnerungs- und Informationstafeln an stadtschichtlich relevanten Gebäuden.

Die Alde Düsseldorfer erweisen sich mit all ihren Aktivitäten als Düsseldorfer mit Leib und Seele, denen die Interessen ihrer Heimatstadt und das Wohl ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger immer am Herzen liegen.

Dafür danke ich der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft und gratuliere dieser tragenden Säule des gesellschaftlichen Lebens ganz herzlich zu neun erfolgreichen Jahrzehnten.

Ich freue mich darauf, die Alde Düsseldorfer auch im nächsten Jahrzehnt als starke Partner an der Seite Düsseldorfs zu wissen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Dirk Elbers

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Aus der Chronik der Alde Düsseldorf

Zusammengestellt von Klaus-Peter Pohl und Heinrich Spohr / Teil II

Besuche und Erkundungen in Düsseldorf in den letzten 20 Jahren

Die Aktivitäten der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft beschränken sich nicht auf Monatsabende mit aktuellen Vorträgen oder geselligen Veranstaltungen wie der Jahreskommers, der Martinsabend oder die Nikolausfeier mit Weckmannversteigerung, der Gesellschaftskarneval, die Hoppeditz-Beerdigung, die Huldigung des Düsseldorfer Schützenkönigs oder das Stiftungsfest unserer Gesellschaft, sondern die Alde machten und machen auch Wissens erweiternde Besuche bei Unternehmen, in Instituten und Museen oder bei Organisationen.

So haben die Alde besucht:

August 1990: Rheinische Landeslinik Grafenberg

Januar 1991: Brauerei Gatzweiler in Heerdt mit feuchtem Abtrunk

März 1991: Marionetten-Theater mit den Werkstätten in der Carlstadt

April 1991: SchifffahrtsMuseum im Schlossturm

November 1991: Landtag im Ständehaus mit MdL Manfred Mayer

März 1992: Wildpark im Grafenberger Wald mit Oberforstrat Baats, der die Flora und Fauna anschaulich erklärte. Besonders beeindruckt hat die Tatsache, dass die Bienen den begehrten Waldhonig aus den Exkrementen der Blattläuse produzieren.

April 1992: Henkelwerk in Holthausen mit dem historischen Kaufladen

September 1992: Stadtmuseum, Führung Dr. W. Koenig

November 1992: Deutscher Bundestag mit MdB Wolfgang Schulhoff

März 1993: Rhein-Ruhr-Flughafen mit Rundfahrt

April 1994: Schloss Jägerhof, Goethe Museum mit Prof. Dr. V. Hansen

Mai 1995: Johannes-Kirche mit Dr. U. Zimmermann und Orgelspiel

November 1995: Hetjens-Museum Dr. Bernd Hakenjos

August 1996: Histor. Kaiserswerth I mit Gregor Menges

September 1996: 'Alte Haus' Bilker Straße 5 mit Hausherr Dr. F. G. Conzen

Januar 1997: Neander-Kirche mit Dr. Zimmermann mit Orgelspiel Prof. Blarr

April 1997: Nordpark unter der Führung des Garten- und Landschaftsarchitekten Claus Lange, der die gartenarchitektonische Anlage des Parks, der in seinen Ursprüngen auf die Reichsausstellung 'Schaffendes Volk' 1937 zurückgeht, verdeutlichte. Die in den 50er Jahren umgestalteten Flächen heben sich wesentlich in ihren Gestaltungskriterien vor der strengen Ursprungsarchitektur ab.

August 1997: Histor. Kaiserswerth II mit Gregor Menges

Juni 1997: Henkel-Werke in Holthausen mit besonderem Akzent auf Umweltechnik

Oktober 1997: ZDF-Landesstudio Josef-Gockeln-Str. 8

November 1997: Restaurierte Josefs-Kapelle des Theresien-Hospitals

Juni 1998: Museumsinsel Hombroich, s. a. a. O.

Oktober 1998: WDR-Landesstudio Stromstraße 24

Mai 1999: Druckhaus der Rheinischen Post mit Redakteur M. Bockerhoff

Juni 1999: Theaternuseum Jägerhofstraße 1 mit Dr. Winrich Meisies

August 1999: Goethe-Erkundung in der Innenstadt mit Prof. Dr. V. Hansen

Oktober 1999: Düsseldorfer Schloss im Stadtmuseum: Führung in Mundart mit H. Spohr

Februar 2000: Kreismuseum Zons: Schweizer Karnevalsmasken mit Kustodin Angelika Riemann

April 2000: Filmmuseum mit Frau Dr. Lenk

Mai 2000: Hochhaus der Victoria Versicherung bei Blitzschlag, mit Heiner Frisch

August 2000: Schlösschen des Regierungspräsidenten mit Kunsthistoriker Claus Lueb. Die Entstehung dieser prunkvollen Residenz des Regierungspräsidenten basiert auf dem preußisch-kaiserlichen Herrschaftsanspruch.

Januar 2001: Finanzkaufhaus der Stadtparkasse mit Panoramablick über Düsseldorf, mit Dir. U. Maurer und Dr. Gerd Meyer

Mai 2001: Hofgarten, Führung von Peter Kinderreit

Mai u. Juni 2001: Neues SchifffahrtsMuseum im Schlossturm mit Annette Fimpeler. Die AD hatten mit einer Spende von 30.000 DM zur Neugestaltung beigetragen.

August 2001: Verborgene Räume in Schloss Benrath mit Dr. I. Zacher. Die Führung durch die Privatgemächer des Kurfürsten im von Nicolas de Pigage 1755-71 erbauten Schloss erstaunte, weil dieses zierliche Schlösschen derart viele Räume unterschiedlicher Größe und Funktionen neben den Repräsentanzräumen zu bieten hat.

SSS SIEDLE

Kundendienst

Tel.: (02 11) 67 16 66

Fax: (02 11) 67 98 196



Josef Arnold GmbH

Stiftsplatz 9a · 40213 Düsseldorf

Telefon (02 11) 32 97 26 · Telefax (02 11) 13 22 18

E-mail: info@elektrotechnik-arnold.de

www.elektrotechnik-arnold.de



September 2001: "Historisches Klassenzimmer" in der Maxxschule mit Gerd Schlüter

Mai 2002: Museum für Europäische Gartenkunst in Schloss Benrath mit der Leiterin G. Uerscheln

Mai 2003: Uhrenturm der Hermann-Harry-Schmitz-Sozietät

Juli 2003: Bergische Kaserne mit unserem Mitglied Brigadegeneral H. Robert Gareiß. Die AD lernten ausgiebig die Funktion der Kasernenanlage kennen, der Dienst und das militärische Gerät wurden erklärt. In einem Vortrag wurden uns die Aufgaben der Bundeswehr zur Friedenssicherung und der aktuellen Auslandseinsätze erläutert.

Mai 2004: Stadtwerke Düsseldorf mit den denkmalgeschützten Gebäuden am Höher Weg 100 in Flingern

Juni 2004: Stadtarchiv Düsseldorf mit Prof. Dr. Cl. von Looz-Corswarem

Juli 2004: 7. Panzerdivision in Hemer mit Brigade-General R. Gareiß, der 36 erwartungsvolle AD mit Salut begrüßte. Ein Bundeswehr-Bus brachte die AD zur Blücher-Kaserne am Standort Hemer, wo uns Bataillonskommandeur Laubenthal begrüßte. Die Alde lernten eine Reihe Großgerät in Aktion kennen: Kampfpanzer Leo 2, Spähpanzer Luchs, Transportpanzer Fuchs, Minenwerfer Skorpion und den Brückenpanzer Biber. Zum Schluss ging es auf dem Leopard 2 in voller Kampfmontur zum Gefecht ins Gelände.

Oktober 2004: Betriebshof der Rheinbahn in Lierenfeld mit Heike Schuster

April 2005: Pfalz Kaiserswerth mit dem Vorsitzenden des Fördervereins Kaiserpfalz Dieter Ziob

Mai 2005: Schloss und Park Heltorf mit Maria Theresia Gräfin Spee, initiiert von unserem Mitglied Bernhard Fluck. Ein gräflicher Empfang war uns im Schloss gewiss. Im großen Ess-Saal der Familie wurde uns Apfelsaft eigener Produktion gereicht. Die historischen Gemälde an den Wänden stammen von Malern der Düsseldorfer Malerschule. Forstverwalter Klaus Schück führte durch den blühenden Park und erläuterte uns die Parklandschaft mit 700 verschiedenen Gehölzen.

September 2005: Erläuternde Kulturwanderung 'Hofgarten' mit Heinrich Spohr

Oktober 2005: Ausstellung 'Goethe, Gneis und Granit' mit Kustodin Heike Spies

November 2005: Neuer und Alter Stahlhof unter der architektonischen Führung von Dr. E. Spohr, initiiert von unserem Mitglied Rechtsanwalt Lothar Lindenau.

Januar 2005: 'Neu gestaltete Sammlung Kunstmuseum' mit der Direktorin Dr. B. Baumgärtel

März 2006: Kraftwerk Lausward der Stadtwerke

Mai 2006: Innenstadt Düsseldorf auf einem historischen Rheinbahn-Sechssachser mit W. Siebert, dem Vorsitzenden des Vereins 'Linie D'

März 2007: Mannesmann-Röhrenwerke Rath, Herr Krell

August 2007: Wanderung Südliche Düssel Gerresheim-Carlstadt, Ltg. H. Spohr mit Einkehr bei M. Bodewein

Oktober 2007: OLG Cecilien-Allee mit der Präsidentin Anne José Paulsen. Beeindruckend ist das gewaltige

Treppenhaus, das im Brennpunkt des vierflügeligen Gebäudes angeordnet ist. Das zu Beginn des 20. Jhds auf Betreiben von Oberbürgermeister Wilhelm Marx gebaute Haus beherbergt 9 historische Sitzungssäle. Im rechteckigen Plenar-Sitzungssaal befindet sich der Zyklus von fünf großflächigen Gemälden des Düsseldorfer Malers Willy Spatz, die Szenen aus der Entwicklung des deutschen Rechtslebens darstellen.

Januar 2008: Westdeutsches Diabetes- und Gesundheitszentrum des Sana Krankenhauses Gerresheim mit Prof. Dr. St. Martin

April 2008: Handwerkskammer Düsseld. und ihre Werkstätten mit dem Präsidenten Prof. Wolfgang Schulhoff

Oktober 2008: Polizeipräsidium mit Polizeipräsident a.D. Michael Dybowski und Historiker K. Döneke und dem Leiter der Öffentlichkeitsarbeit Wolfgang Kral

November 2008: Historische Führung zu den Jan-Wellem-Gebäuden, die wir mit Infotafeln versehen haben, mit stellv. Archivdirektor B. Mauer

Januar 2009: Regierungspräsidenten-Schlösschen mit Historiker Cl. Lueb

Februar 2009: Marionettentheater und Werkstätten mit Anton Bachleitner

Mai 2009: SchifffahrtMuseum, Ltr. Dr. Annette Fimpeler

Juni 2009: Neuss Düsseldorf Häfen, Thomas Düttchen

August 2009: Erkundungswanderung Unterbacher See mit M. Bodewein

September 2009: Besichtigung Ford-Werke Köln organisiert von D. Matschke

Januar 2010: Flieger Kulturstiftung Kaiserswerth und Pastor-Jähsch-Archiv mit Dr. Norbert Friedrich und Dieter Ziob

März 2010: Denkmalpflegerisch saniertes Justizministerium Martin-Luther-Platz mit Prof. Klenke und Reg.-Rat Marco Grips.

Beliebt waren auch die jährlichen kulturellen Fahrrad-Touren und geographischen Bus-Exkursionen und nicht zuletzt der jährliche Besuch mit Pannenbecker-Bussen bei unserem Ehrenmitglied Erich Seithümmer zum Grillfest in Morsbach.

Fortsetzung nächste Seite



Dachdeckung & Bauklempnerei Schulz GmbH

Heerdter Landstraße 31
40549 Düsseldorf-Heerdt
Telefon: 0211/592892/502322
Fax: 0211/ 593764



Besuche in Kirchen und bei Religionsgemeinschaften von 1995-2007

Im Zuge der Erkundungen von Institutionen in Düsseldorf haben die Alde auch Kirchen und Religionsgemeinschaften besucht. Diese Besuche standen unter dem Thema, die kirchlichen Bauten und deren Architektur sowie die Kunstgeschichte und den Zusammenhang zwischen der Baukunst, dem religiösen Hintergrund und dem Symbolgehalt der Bauausführung zu vergegenwärtigen.

So haben die Alde besucht und jeweils unter sachkundiger Führung kennen gelernt:

13. 5. 1995

Ev. Johanneskirche (Düsseldorfer Dom), erbaut 1875-81 in preußischer Baustein-Neogotik auf dem Königs-Platz (Martin-Luther-Platz). Pastor Dr. U. Zimmermann führte die AD. Wir erfuhren, dass die 1943 besonders im Mitteltrakt sehr beschädigte Kirche verändert wieder aufgebaut wurde. Das Langhaus wurde vom Kirchentrakt abgetrennt. In den Hauptfrontbau mit dem 87-m hohen Turm wurde der Bach-Saal integriert.

25. 1. 1997

Ref. Neanderkirche in der Altstadt, erbaut 1683-85, Turm 1687, mit der im Krieg weitgehend verschont gebliebenen Innenausstattung. Auch hier führte uns Pfarrer a. D. Dr. U. Zimmermann. Eine Umgestaltung des Innenraumes erfolgte 1849 mit dem Einbau der Emporen. 1916 erhielt die Kirche in Erinnerung an den Liederdichter und Rektor der reformierten lateinischen Schule Joachim Neander seinen Namen. Prof. Oskar Gottlieb Blarr stellte uns musikalisch die Orgel vor.

15. 1. 2003

Moschee der türkisch-islamischen Union im ehemaligen Derendorfer Bahnhof Münsterstr. 199 mit der künstlerisch hochwertigen bildhauerischen Innenausstattung. Der 1. Vorsitzende der türkisch-islamischen Union und Gemeindevorsteher Ismail Kiziltan führte die AD. Der Trägerverein erwarb das Gebäude 1999 und gestaltete es zu einer Moschee und Begegnungsstätte mit vielen Nebenräumen um. 'Wir wollen unsere Weltoffenheit und unseren Integrationswillen leben', sagte Kiziltan. 'Deshalb praktizieren wir gute Kontakte zu den katholischen und evangelischen Nachbargemeinden, mit denen wir interreligiös zusammenarbeiten'.

Gute Besserung, baldige Genesung
bei angemessenen Arzthonoraren
wünschen die Alde
allen Kranken.

Kutt flöck wedder op'm Damm
on lott Üch nit ongerkreeje!

14. 1. 2004

Griechisch-Orthodoxe Kirche 'Apostel Andreas' am Schönenkamp unter der Führung von Erzpriester Ioanis Psarakis. Das bewusst turmlose Bauwerk in der typischen gedrungene Kreuzform hat eine von Kreter Nonnen ausgeführte Innenmalerei, die die Kirchengeschichte und die -lehre erlebbar macht, wobei Bezüge mit Düsseldorfer Motiven integriert sind.

11. 3. 2003

Jüdische Gemeinde mit der Synagoge an der Zietenstraße in Derendorf unter der sachkundigen Führung des Vorstehers Esra Cohn. Die 1904 errichtete sogenannte 'neue' Synagoge an der Kasernenstraße von Prof. Kleesattel, der auch 1894-97 die Rochuskirche in Derendorf gebaut hatte, wurde Opfer der Reichsprogromnacht 1938. Neben dem Synagogenbau mit den Nebengebäuden an der Zietenstraße und seinen Funktionen erfuhren wir die Geschichte und die Entwicklung der jüdischen Gemeinde bis heute. Die Gemeinde hat heute mit über 5.500 mehr Mitglieder als vor dem Weltkrieg und steht in Deutschland zahlenmäßig an erster Stelle.

8. 6. 2005

Ev. Auferstehungskirche Oberkassel, Arnulfstraße, in der Art des niederrheinischen Backsteinbauens des 17. u. 18. Jhds 1913-14 errichtet, unter der kunsthistorischen Führung von Pastor Debrand-Passard mit Vorführung der erneuerten Europa-Orgel 'Felix Mendelssohn' durch unser Ehrenmitglied Prof. Oskar Gottlieb Blarr.

12. 10. 2006

Kath. Hofkirche St. Andreas-Kirche in der Altstadt geführt von unserem Mitglied, Dominikaner-Prior Pater Dr. Johannes Bunnanberg, der uns die Kunstgeschichte und den Symbolgehalt der von Wolfgang Wilhelm 1622-29 erbauten ehemaligen barocken Jesuitenkirche erläuterte. Neben der Hofkirche Neustadt an der Donau zählt die Andreas-Kirche mit ihrer Innenausstattung zu den kunsthistorisch bedeutenden Kirchen der ausgehenden Renaissance und des beginnenden Barocks. Der im Krieg zerstörte Hochaltar wurde 1960 von Prof. Martaré durch eine ungewöhnliche Chorraumgestaltung ersetzt. Infolge der Säkularisierung wurde die Kirche Preußisches Staatseigentum und ist heute Eigentum des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Dominikaner übernahmen die Kirche 1972 als Pfarr- und Klosterkirche. Ein Gang in das kurfürstlichen Mausoleum schloss den Besuch ab.

16. 5. 2007

EKO-Haus der Japanischen Kultur am Brüggener Weg in Niederkassel mit dem buddhistischen Tempel, dem Holzgefügehaus, dem Gästehaus, dem Bergtor, das Buddha als Arztkönig gewidmet ist und dem japanischen Garten, geführt und erläutert von Herrn Kuhl. Die AD tauchten ein in einen ungewöhnlichen Kulturkreis. Die Anlage wurde 1993 als japanisches Gemeinde- und Kulturzentrum eröffnet. An den Feierlichkeiten im Buddha-Tempel können auch Nicht-Buddhisten teilnehmen.



Aktivitäten und Vorhaben 2010/2011

Auf unserem Jahresempfang am 9.05.2010 in Schloss Jägerhof haben wir unsere Aktivitäten und Vorhaben bekannt gegeben:

Als Geburtstagsgeschenk an die Stadt Düsseldorf haben wir kürzlich die beiden innerstädtischen **Düsselmündungen**, die nördliche am Schlossturm und die südliche unterhalb der Schulstraße, durch blaues Wellenpflaster auf dem Rheinwerft markiert und mit Stelen auf der Promenade verdeutlicht. Dies geschah unter Mithilfe der van Meeteren Stiftung, der Stadtparkasse Düsseldorf, der Volksbank Düsseldorf Neuss und zahlreicher Geber. Mit erläuternden Bodenplatten soll das blaue Wellenpflaster noch vervollständigt werden.

Die **Aktion 'Paten für Denkmäler, Brunnen, Gedenktafeln'** führen wir erfolgreich fort. Mit den drei neuen Paten im Mai haben wir für die Stadt Düsseldorf 160 Paten gewonnen.

In kulturellen Belangen unserer Stadt bieten wir **intensive Mitarbeit und Beratung an: Baukultur, Stadtplanung, Stadtbildpflege, Kulturveranstaltungen, Stadthistorie, Düsseldorf in der Welt, etc.**

Die **Unterstützung Düsseldorfer Kulturinstitute** verfolgen wir weiter:

Stadtarchiv:

Intensive Mitarbeit in der Abfassung des Großen Düsseldorf-Lexikons unter Leitung des Stadtarchivs mit Dr. Peter Henkel.

Hier bearbeiten wir die Themen: Geographie, Sprache und Mundart des Düsseldorfer Rheinisch, Bürgertum, Namensetymologie, historische Straßennamen, Flüsse und Wasserflächen in Düsseldorf, etc. (z. Zt. 95 fertig gestellte Suchbegriffe).

SchiffahrtMuseum:

Unterstützung des eigenständigen SchiffahrtMuseums im historischen Schlossturm am Rhein in Kooperation mit dem Förderverein.

Goethe-Museum:

Unterstützung des Museums bei der Vergrößerung der historischen Schriftensammlung und bei der Herausgabe der Goethe-Bibliographie.

Hierhin gehört auch: die Unterstützung der Aktion zur Aufstellung des kunsthistorisch wertvollen Marstallgiebels (Schnitzwerk von nationaler Bedeutung) im Giebelfeld eines wieder herzurichtenden Marstallgebäudes an seiner historischen Stelle neben dem Schloss Jägerhof, gleichzeitig als Erweiterungsbau des Goethe-Museums.

Hetjens-Museum:

Unterstützung des Deutschen Keramik-Museums in Sachen Erweiterungsbau, um die sehr umfangreichen Sammlungen, die im Depot ruhen, der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Die **Aktion für die durchgängige Erläuterung der Straßennamen** mit kleinen Schildchen unter den Straßennamensschildern soll fortgesetzt werden:

Topographie, Persönlichkeiten, Historie. Hier bitten wir Herrn Oberbürgermeister für seinen anweisenden Einsatz!

Das **Sprach-Wörterbuch 'Deutsch - Düsseldorfer Rheinisch'** mit über **32.000 Suchbegriffen, zweisprachig**, mit praktischen Beispielsätzen, Sprachvarianten und idiomatischen Wendungen und einem grammatischen Anhang ist in Arbeit und soll zum Jahresende herausgegeben werden.

Es wird das **erste linguistisch konsequente Wörterbuch des Düsseldorfer Rheinisch** sein, von vielen Düsseldorfern seit Jahrzehnten angeregt und von den Autoren als konsequente Schreibhilfe gefordert. Es wird der praktischen Anwendung für jeden Düsseldorfer und den, der unsere Mundart korrekt lernen, sprechen und schreiben will, dienen. 24.000 Suchbegriffe sind bereits fertig.

Hier können wir uns eine Unterstützung durch die Kulturverwaltung vorstellen.

Das **Stadtparkassen-Radschläger-Turnier** mit der Stadtparkasse Düsseldorf als Titelsponsor bleibt die große Veranstaltung mit den Schulen für die Düsseldorfer Jugend.

Straßenlaternen: Die AD unterstützt den Erhalt der historischen Gaslaternen jedoch mit zukunftssträchtigem warmen, kostengünstigen und pflegeleichten LED-Licht, das die äußere Form der Leuchten nicht verändert, aber den Leuchtraum wesentlich verbessert. Die Vorstellungen der Stadtwerke und des Umweltamtes haben uns fachlich und denkmalpflegerisch überzeugt.

Abriss des Tatzelwurms: Wir waren 1961 gegen den Bau des Tausendfüßlers und für die Tunnellösung und sind heute folgerichtig für den Abriss der inzwischen maroden Hochstraße, um für eine großzügige städtebauliche fußgängerfreundliche Neugestaltung der Innenstadt Raum zu gewinnen. Wir sind aber auch für die **Durchführung der historischen Baumallee parallel der Landkrone am Kö-Bogen bis zur Königsallee** (ehem. Hofgartenstr.), wie auf dem 1. Präsentationstermin vorgestellt.

Rathaus Düsseldorf:

Schaffung und Installation einer **Infotafel am Rathaus auf Anregung des Oberbürgermeisters**.

Aufnahme des Namens 'Düsseldorf' in die Wetterkarte der Fernsehsender: Wetterkarten sollten grundsätzlich nur die **Namen der Landeshauptstädte** tragen. Die Nennung 'Düsseldorfs' dient dem Bekanntheitsgrad und unterstützt den Metropol-Charakter unserer Stadt. Hier bitten wir Herrn Oberbürgermeister um weitere hartnäckige Aktivität.

Wir unterstützen die Aktivität des Rathauses, um Düsseldorf langfristig in seinen Entwicklungsperspektiven mit einem **einheitlichen Image als Marke** zu positionieren.

Wir wissen: Wer keejele well, moss och opsätze. Mer keejele jähn, äwer mr sätze och op! On et mäkt Freud, wenn vell metspeelee donnt - on wenn wat dobei erus kütt!!

Florence Nightingale zum 100. Todestag

Am 13. August 1910 verstarb in London die Pionierin der modernen Krankenpflege, Florence Nightingale. Sie wurde am 12. Mai 1820 als Tochter wohlhabender Eltern in Florenz geboren.

Florence sah ihre Lebensaufgabe in der Pflege kranker Menschen, eine der schönsten, aber auch schwersten Aufgaben, der sie sich als mutige Frau stellte. Als "Lady with the lamp" (Dame mit der Lampe) ist sie bekannt geworden, wenn sie noch spät in der Nacht die Verletzten aufsuchte, Trost spendete und so ihrem Namen Nightingale (Nachtigall) gerecht wurde.

Sie lehnte die Heirat mit einem reichen Schriftsteller und Politiker ab und entschied sich 1851 bei Theodor Fliedner (1800-1864) in Kaiserswerth eine Ausbildung zur Krankenpflegerin zu machen. Der evangelische Pfarrer hatte hier im Oktober 1836 ein Krankenhaus und ein Diakonissenmutterhaus gegründet mit dem Ziel, armen Kranken und ledigen Müttern eine Ausbildung zu geben. Kaiserswerth wurde ein Vorbild für alle diakonischen Anstalten im In- und Ausland.

Zeitgleich besuchte Nightingale die "Barmherzigen Schwestern" in Paris, wo sie sich weitere Pflegemethoden aneignete. 1853 wurde sie in London Oberin in einem Stift für kranke und verarmte Gouvernanten (Erzieherinnen für Kinder reicher Eltern).

Am 4. Oktober 1854 traf Florence Nightingale zusammen mit 38 Krankenschwestern in Skutari (Türkei) ein, um Verwundete im Krimkrieg zu versorgen. Im September 1853 hatten das Osmanische Reich, England, Frankreich und Sardinien Russland den Krieg erklärt, nachdem der Zar sich Land des "Kranken Mannes am Bosphorus" als Beute aneignen wollte.



Florence Nightingale

Sewastopol wurde erobert. Im Frieden von Paris (1856) verzichtete Russland auf seine Kriegsflotte im Schwarzen Meer, der Preis für das schreckliche Gemetzel und das grausame Schicksal der verwundeten und verstümmelten Soldaten.

Während auf französischer und russischer Seite bereits Krankenschwestern im Einsatz waren, lag das türkische und englische Sanitätswesen völlig veraltet darnieder.

Nach einem aufsehenerregenden Bericht in der Londoner "Times" wurde Florence Nightingale vom englischen Kriegsminister Herbert beauftragt, die Pflege an der Front zu organisieren.

Bis Kriegsende standen ihr 125 Krankenschwestern zur Verfügung, die alle freiwillig gekommen waren. Unter primitivsten Bedingungen wurde aufopfernd geholfen. Eine Choleraepidemie aufgrund mangelnder Hygiene verschärfte die Situation. Die

Schwwestern verköstigten bis zu 4.000 Männer. Innerhalb von drei Monaten wurden 10.000 Soldaten mit Kleidung und Gebrauchsgütern versorgt. Ein hämorrhagisches Fieber (Störung der Blutzirkulation) zwang Florence, die Krim zu verlassen.

1859/60 veröffentlichte sie ihre Erfahrungen über die pflegerischen Grundsätze in Krankenhäusern und der Krankenschwestern-Ausbildung. Nach Geldsammlungen konnte sie am 15. Juni 1860 am St.-Thomas-Hospital in London die "Nightingale-Ausbildungsschule für Krankenschwestern" eröffnen, die erste Schwesternschule Englands, in der unter ärztlicher Anleitung und modernen wissenschaftlichen Maßstäben die Ausbildung zur Krankenschwester erfolgte.

Nightingale leistete mit der Qualifizierung der Krankenpflege auch einen Beitrag zur Gleichberechtigung. Maßgeblichen Anteil hatte sie mit ihrem Wissen, als am 22. August 1864 der Schweizer Philantrop (Menschenfreund) Henry Dunant das Rote Kreuz gründete, das seitdem zur Verbesserung des Loses verwundeter Soldaten in den Kriegen beigetragen hat. 1907 wurde Florence Nightingale mit dem Britischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Die gütige und aufopfernde Pflege von Kranken und wohl auch die Geduld bei manch tragischem Schicksal, einfach zuzuhören und Trost zu spenden, scheint sich auf die hohe Lebenserwartung von Diakonissen positiv auszuwirken, was auf den Grabsteinen des Friedhofs direkt neben dem Clemensplatz nachzulesen ist.

Spuren in Düsseldorf:

In Kaiserswerth Bronzestatue neben Theodor Fliedner zwischen St. Suitbertus und Kaiserpfalz; am 7. 6. 1975 Eröffnung des Florence-Nightingale-Krankenhauses in Kaiserswerth.

Lothar Pioch

Es kann alles so schnell gehen!



Gut, dass ich alles geregelt habe!

Bestattungsvorsorge – eine Sorge weniger.

Ihr Bestatter seit mehr als 160 Jahren in Düsseldorf.

Wir beraten Sie: 0211-13 60 60

Düsseldorf:
Andreassstraße 19
Luegallee 81
Reithelstraße 140
Schwerinstraße 4

18 45

CARL SALM

BESTATTUNGEN



185 Jahre Stadtparkasse Düsseldorf

Der 1. August 1825 gilt als Gründungsdatum der Städtischen Sparkasse. An diesem Tag wurde im ehemaligen Pagenhaus an der Krämerstraße eine Leihanstalt eröffnet. Als Finanzierungsquelle diente nebenan eine Sparkasse, deren Administranten (Verwalter) für beide Einrichtungen zuständig waren.

1848 zieht die "Spar-Kasse zu Düsseldorf" ins Rathaus, 1896 in die Bahnstraße, 1921 an den Königsplatz (Martin-Luther-Platz) und 1964 als "Stadtparkasse Düsseldorf" in ein Hochhaus an die neu gebaute Berliner Allee. Von 1998 bis 2000 wurde das Gebäude modernisiert.

Heute zählt die Stadtparkasse als Mittelstandsbank zu den größten Kreditinstituten der Landeshauptstadt. Die Durchschnitts-Bilanzsumme weist ca. 12,2 Milliarden Euro auf neben Kundeneinlagen von etwa 7,3 Milliarden Euro (Stand 31. 8. 2009). Über 2200 Mitarbeiter betreuen 300.000 Privat- und ca. 1800 Firmenkunden.

Fast dreiviertel aller Unternehmensgründungen in unserer Stadt werden von der Stadtparkasse finanziert. Das vergebene Kredit-Volumen belief sich am 31. 8. 2009 auf rund 7,5 Mrd. Euro.

72 Geschäftsstellen und 150 Geldautomaten stehen den Kunden zur Verfügung. Die Stadtparkasse hat damit das dichteste Geschäftsstellennetz aller Kreditinstitute in unserer Stadt.

50 Jahre Berliner Allee

Am 23. 9. 1960 wurde die Berliner Allee durch den Reg. Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, eingeweiht. Gleichzeitig wurde am Ernst-Reuter-Platz das Denkmal eines Bären mit Blickrichtung Berlin aufgestellt.

Vollständig ausgebaut wurde die Allee bis 1965 mit den Vorzeigebauwerken der Stadtparkasse und der Landeszentralbank. Beim Bau der Straße und Anbindungen wurde nach den Plänen von Professor Friedrich Tamms (*1904, †1980, von 1948 bis 1970 Stadtplaner, Baudezernent) ohne große Rücksicht auf bestehende Straßen, Häuserblocks und Fluchtlinien vorgegangen. Dem Jan-Wellem-Platz und der Nord-Süd-Trasse in Richtung Norden mussten die Häuser zwischen Hofgartenstraße und Bleichstraße bis zum Martin-Luther-Platz weichen; die Eckstraße und die Viktoriastraße verschwanden.

Durch einen Protest von 10.000 Bürgern am 15. Januar 1961 vor dem Rathaus konnte der Plan, eine Hochstraße am Jan-Wellem-Platz unter Einbeziehung von Teilen des Hofgartens zu bauen, verhindert werden. Die Landskrone blieb so weitgehend erhalten.

Der Jan-Wellem-Platz mit der 670 m langen Hochstraße, dem sogenannten "Tausendfüßler", der neue Bahnhof für Bahnen und Busse und Fußgängerpassagen wurden am 5. 5. 1962 dem Verkehr übergeben.

Am 13. 12. 1993 wurde der "Tausendfüßler" in die Denkmalsliste der Stadt aufgenommen.

Lothar Pioch

Ihr zuverlässiger Partner

Ihre Stadtwerke Düsseldorf AG.

Strom · Erdgas · Fernwärme	Öffnungszeiten
Trinkwasser · Entsorgung	Kundenzentrum:
Energiedienstleistungen	Montag - Donnerstag
Öffentliche Beleuchtung	8.00 - 17.00 Uhr
	Freitag 8.00 - 14.00 Uhr

Höherweg 100
40233 Düsseldorf
Telefon (0211) 821 821
E-Mail info@swd-ag.de
www.swd-ag.de

Notdienst und Entstörsdienst:
Gas/Wasser/Fernwärme:
(0211) 821-6681
Strom: (0211) 821-2626

Mitten im Leben:

Stadtwerke Düsseldorf

Kunst und Kultur - Düsseldorf im Herbst 2010

Seit 300 Jahren gilt Düsseldorf als Kunststadt von Rang. Was geschieht, um diesen Ruf zu erhalten? Seit mehr als eineinhalb Jahren ist der Sammlungsflügel Nord des Kunstmuseums am Ehrenhof nun schon wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Die bedeutenden Schätze der Sammlung: Rubens, Böcklin und nicht zuletzt die Werke der Düsseldorfer Malerschule liegen im Depot.

Das ist ärgerlich, aber es gibt auch Lichtblicke: zumindest der Rubenssaal soll noch im September wieder eröffnet werden. Außerdem erinnert das *museum kunst palast* z. Zt. in einer bemerkenswerten Sonderausstellung an den **Düsseldorfer Maler Johann Wilhelm Schirmer** (1807-

1863). Unter dem poetischen Titel *Ein bläulich silbriger Duft der Ferne - Schirmer in Italien* werden eindrucksvolle romantische Landschaftsbilder des Pioniers der Landschaftsmalerei noch bis zum 29. 8. 2010 gezeigt. Schirmer war einer der ersten, die hinausgingen und "vor der Natur" malten. Aus dieser Initiative erwuchs ein neuer Lehrzweig an der Kunstakademie, die *Landschaftsklasse* der Düsseldorfer Malerschule, zu deren Leiter Schirmer 1831 berufen wurde.

Interessant ist auch, dass sich fünf weitere Museen zwischen Königswinter und Jülich dieser Schau unter dem Gesamttitel *Johann Wilhelm Schirmer - Vom Rheinland in die Welt* angeschlossen haben und gleichsam in einem Ausstellungsreigen bis zum 16. Januar 2011 unterschiedliche Aspekte im Werk des romantischen Malers und seines Umfeldes beleuchten. Nicht zuletzt gibt diese Schirmer-Ausstellung schon jetzt einen Vorgeschmack auf die für nächstes Jahr anberaumte große Malerschulen-Schau, die unter dem Titel *Die Düsseldorfer Malerschule* vom 24. 9. 2011 bis 23. 1. 2012 im *museum kunst palast* zu sehen sein wird. Ein weiterer Lichtblick dieser Kultursaison ist die Wiedereröffnung der seit April 2008 wegen Sanierung und Erweiterung geschlossenen *Kunstsammlung NRW (K20)* am Grabbeplatz. Seit dem 10. Juli ist die von der neuen Chefin Marion Ackermann völlig umgestaltete Sammlungspräsentation in den großzügig modernisierten Ausstellungsräumen, die durch ein dreigeschossiges, quaderförmiges Gebäude erheblich erweitert wurden, zu bewundern.

Einen wahren Höhepunkt im Kunstgeschehen unserer Landeshauptstadt soll die **Quadriennale 2010** bieten. Unter dem Titel *Kunstgegenwärtig* wird am **11. September** ein umfangreiches Ausstellungsprogramm in fast allen Düsseldorfer Museen und vielen Galerien starten und in den meisten Fällen bis in den Januar 2011 hineinreichen. Die an vielen Stellen ausliegende lila-schwarze Programmübersicht weist auf die Vielfalt der

Beiträge zu diesem Düsseldorfer Kunstereignis hin, darunter finden sich große Namen wie Joseph Beuys (K20), Nam June Paik (Kunstpalast), Katharina Sieverding (NRW-Forum) und Marcel Broodthaers (Kunst-halle). Auch die neugegründete *ZERO-Foundation* wird sich mit bedeutenden Künstlern wie Heinz Mack, Otto Piene und Robert Wilson bei einem Lichtspiel im Medien-Hafen präsentieren.

Erfreulich ist zudem, dass die Kunstsammlung im K20 und K21 ihre **Kunst-abende** beibehält. Im Rahmen dieser Reihe wird jeden ersten Mittwoch im Monat von 18-22 Uhr ein abwechslungsreiches Programm mit Museumsführungen, Diskussionen und anderen Veranstaltungen

geboten. Der Eintritt ist frei!

Die nächste Theatersaison

Die letzte Spielzeit unter der Intendantin Amélie Niermeyer bringt erhebliche Beeinträchtigungen für die Theaterbesucher. Das **Große Haus** des Schauspielhauses wird seit Juni gründlich saniert und umgebaut und bleibt darum für die gesamte Spielzeit geschlossen. Die "Hörlöcher" im Zuschauerraum sollen gestopft und der gesamte Raum verkürzt und neu gestaltet werden, wobei allerdings strenge Auflagen des Denkmalschutzes beachtet werden müssen. So wird der großzügige Eindruck der geschwungenen Decke des Architekten Bernhard Pfau erhalten bleiben. Die Aufführungen, die für das Große Haus konzipiert sind, werden auf den Bühnen des neuen Produktionszentrums **Central am Hauptbahnhof** (die inzwischen bestens hergerichtet sind) oder im **Savoy-Theater** an der Graf-Adolf-Straße zur Aufführung kommen. (Dazu ein Hinweis: **Parken** zum Theater-tarif kann man sowohl in der Hauptpost als auch im Kaufhof Galeria). Im **Kleinen Haus** wird hingegen **wie bisher** weitergespielt, auch die **Theaterkasse** bleibt wo sie ist.

Was wird gespielt? Vieles bleibt im Spielplan, so die erfolgreichen Stücke *Romeo und Julia* und *Endstation Sehnsucht*. Im Savoy Theater werden u. a. das Düsseldorfer Volksstück **Schneider Wibbel** von Hans Müller-Schlösser und *Münchhausen - Ein Lügenprojekt* zur Aufführung kommen. Im Kleinen Haus sind sechs Premieren, davon drei Uraufführungen geplant. Zum Abschluss ihrer Arbeit in Düsseldorf wird Amélie Niermeyer das schon für die letzte Spielzeit angekündigte Stück *Nur Pferden gibt man einen Gnadenschuss* inszenieren, bei dem das gesamte Ensemble auf die Bühne kommt: ein höchst dramatisches Spiel mit Musik und Tanz bis zum Umfallen.

Zur Spielzeit 2011/2012 wird dann der Theatermacher aus Schweden **Staffan Valdemar Holm** seine Arbeit als Intendant am Schauspielhaus aufnehmen.

Christa Fluck



J. W. Schirmer, Römische Campagna, um 1847



Komödie weiter im Aufwind



Ganze Kerle

absoluter Knüller. Helmuth Fuschl dazu: „Das habe ich zuletzt vor vielen Jahren in Wien erlebt, dass abends Menschen mit einem 'Suche-Karte-Schild' vor der Türe standen". Wegen dieser großen Resonanz wird das Stück vom 29. September bis 15. Oktober 2010 noch einmal gespielt.

Zu den Volltreffern zählte auch „Der Priestermacher". Da war wohl Glück mit im Spiel, denn die spitzzüngige Parodie auf die katholischen Priester mit dem Kabarettisten Thomas Freitag lief fast zeitgleich mit dem Ausbruch der Missbrauchs-Debatte innerhalb der Kirche.



Emil Steinberger

„Ganze Kerle". Deshalb erfolgt die letzte Wiederaufnahme vom 1. bis 25. September 2010.

Der Mai war gekommen und mit ihm die Vorstellung des neuen Programms der Komödie für die Saison 2010/11. Die Prinzipale des Theaters an der Steinstraße, Helmuth Fuschl und Paul Haizmann, konnten zufrieden auf die letzten Monate zurückblicken.

So entpuppte sich der Solo-Abend „Oscar und die Dame in Rosa" mit Johanna von Koczian als

Zu einer Vorstellung von „Oscar . . ." war aus der Schweiz extra der Kabarettist Emil Steinberger eingeflogen. Die Intendanten kamen mit ihm ins Gespräch. Das Ergebnis: Emil gastiert in der Komödie vom 20. Januar bis 3. Februar 2011.

Ein großer Erfolg der letzten Jahre war auch das Stück

Begonnen aber hat die neue Saison schon am 14. Juli mit „Denn sie wissen nicht, was sie erben". Es ist eine Uraufführung und eigens für den Komödianten Kalle Pohl geschrieben worden. Zu sehen noch bis zum 26. August.

Die Diskrepanz zwischen der öffentlichen und der privaten Person sowie der enormen Macht und Wirkung der Callas auf der Bühne wird in der wunderbaren Komödie „Meisterklasse - Maria Callas" verpackt. April Hailer spielt die weltbekannte Sopranistin vom 20. Oktober bis zum 25. November 2010.

Ein Knüller dürfte vom 1. Dezember 2010 bis zum 19. Januar 2011 das Stück „Ein Käfig voller Narren" werden. Heinrich Schafmeister spielt in dieser schrillen und schrägen Show die Hauptrolle.

Mit der Besetzung für „Boeing - Boeing" vom 9. Februar bis 31. März 2011 ist ein schöner Treffer gelungen, denn Anna Montanaro gehört zum Ensemble. Als Musicalstar ist sie bekannt durch diverse Capitol-Produktionen, in der Komödie gibt sie ihr reines Schauspieler-Debüt.

Düsseldorfs Ex-Eisprinzessin Tanja Szewczenko ist vom 6. April bis 13. Mai 2011 mit dem vielsagenden Titel „Suche impotenten Mann fürs Leben" von Gaby Hauptmann zu sehen. Mit Doris Kunstmann in der Komödie „Möwe und Mozart" vom 18. Mai bis 26. Juni wird diese Saison abgeschlossen.



Tanja Szewczenko

Diverse Gastspiele bereichern das Geschehen in der Komödie. Zu sehen sind: Alt Schuss, Ralf Bauer, Pänz en de Bütt und die Bläck Fööss.

Ein abwechslungsreiches Programm wartet also auf die Besucher, unter die sich garantiert wieder viele Alde an der Steinstraße mischen.

Text: Dieter Schnur - Fotos: Komödie

Swertz	Ihr Name für	Service
 Baubetreuung Swertz Projektmanagement GmbH TEL.: 0211 - 5 77 99 060	 Gebr. Swertz GmbH Bau & Stuckgeschäft TEL.: 0211 - 5 77 99 000 Fax.: 0211 - 5 77 99 029 Swertz-Gruppe@t-online.de	 Raum & Farbe Malerwerkstätte GmbH Tel.: 0211 - 5 77 99 050
 HGV Haus & Grundbesitz- verwaltung Immobilien GmbH Tel.: 0211 - 5 77 99 031	www.swertz-gruppe.de Düsseldorfer Str. 92 40545 Düsseldorf	 Facility Management Dienstleistung aus einer Hand Tel.: 0211 - 5 50 97 77
Dienstleistung	aus einer	Hand

Patenschaften für Denkmäler, Kunstobjekte, Plastiken, Brunnen, Tafeln in Düsseldorf

Eine Aktion der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft seit 1983

Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht öffentliches Eigentum, Denkmäler, Brunnen, Plastiken, Gedenktafeln, Kunstobjekte, die im öffentlichen und damit in unser Aller Eigentum stehen, mutwillig zerstört, beschädigt, beschmiert oder verunziert werden. Die meisten Objekte wurden von Bürgern der Stadt Düsseldorf gestiftet und stehen in der Obhut der Stadt. Sie erinnern an besondere Ereignisse, informieren über große Persönlichkeiten oder verschönern als Kunstobjekt ganz einfach die Straßen, Plätze und Parks unserer Stadt und tragen damit zur Erhöhung unserer städtisch-bürgerlichen Lebensqualität bei.

Das gefällt aber nicht allen Menschen. Ihnen gefällt mehr die Zerstörung von schönen Dingen. Und so werden viele Denkmäler wahllos in nicht zu tolerierender Weise demoliert oder wie wir auf rheinisch sagen 'verschängeleert'. Letzteres haben die Alde Düsseldorfer auf Anregung der Unteren Denkmalbehörde der Landeshauptstadt Düsseldorf und des damaligen Denkmalpflegers der Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine (AGD) und jetzigen 1. Vorsitzenden Dr. Edmund Spohr in Jahre 1983 zum Anlass genommen, die Aktion 'Patenschaften für Denkmäler' ins Leben zu rufen.



**RSR Planen und Bauen für
Objektgestaltung und Haustechnik**

Wiesenstraße 21 - 40549 Düsseldorf
Postfach 11 10 09 - 40510 Düsseldorf

Tel. 0211/55 11 75
Tel. 02132/65 84 86
Fax 02132/65 84 80

E-mail: webmaster@rsr-renovieren.de
Web: www.rsr-renovieren.de
www.mid-night.de

In einem Bericht des städtischen Presseamtes heißt es: "Die Aggressionen gegen die vielfach geschätzten Plastiken und Brunnen, die doch den Flair der Stadt nachhaltig bei Besuchern und Bürgern mitbestimmen, kennen keine Grenzen. Zum wiederholten Male war darunter auch die weithin bekannte Tritonengruppe am Kö-Graben. Der 5 m lange und 120 kg schwere Speer wurde schon 6-mal heraus gebrochen und musste dann äußerst aufwendig wieder angebracht werden". Besonders beliebte Objekte für Beschädigungen oder Schmierereien waren und sind die 'Ballwerferin' im Kö-Gärtchen, der 'Märchenbrunnen' oder das Marmor-Kriegerdenkmal im Hofgarten.

Mit ihrer Aktion 'Patenschaften für Denkmäler' wenden sich die Alde Düsseldorfer an alle Bürger, Vereine, Firmen und Organisationen in unserer Stadt, vor allem an diejenigen, die sich in besonderer Weise mit unserer Stadt und ihren Schönheiten identifizieren.

Da die meisten Denkmäler und Brunnen von Bürgern für ihre Mitbürger gestiftet worden sind, liegt es nahe, dass Bürger diese Objekte auch wieder in Ordnung bringen und pflegen, soweit es ihnen möglich ist.

Nach intensiver Vorbereitung in unserer Bürgergesellschaft und zahlreichen Gesprächen mit den Verantwortlichen unserer Stadt, den Herren Herb Koevenig, Leiter des damaligen Hochbauamtes, und Hilmar Czerwinski, damals Leiter der Unteren Denkmalbehörde, und dem Stadtbildpfleger Dr. E. Spohr wandte sich der Vorstand der Alde Düsseldorfer mit ihrem Baas Leo Theisen am 26. 8. 1983, also vor 27 Jahren, an die Öffentlichkeit. "Statt ständiger Klagen schlagen wir vor, dass die Bürger dieser Stadt, Firmen und auch ansässige Vereine Patenschaften für die Denkmäler übernehmen und sich verpflichten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür zu sorgen, dass die Denkmäler in intaktem und restaurierten Zustand verbleiben bzw. versetzt werden," hieß es in der Presseverlautbarung. Damit ist das Programm der 'Aktion Denkmalpatenschaft' umrissen.

Der damalige Oberbürgermeister Josef Kürten hatte spontan die Schirmherrschaft über diese Aktion übernommen. Der Leiter des Hochbauamtes Herb Koevenig betreute die Aktion von Seiten der Stadtverwaltung mit viel persönlichem Einsatz.

Die Denkmalspaten erhielten als Dank für ihr Engagement eine eigens dafür sehr geschmackvoll gestaltete Pergament-Urkunde der Stadt Düsseldorf unterzeichnet von OB und Oberstadtdirektor.

Kaum war die Aktion 1983 der Öffentlichkeit vorgestellt worden, als sich schon die ersten Paten meldeten, die vermittelt werden konnten. Bis dato haben die Alde Düsseldorfer für 160 Denkmäler, Brunnen, Plastiken und Gedenktafeln Paten gefunden, die sich zum Teil mit erheblichem finanziellen Aufwand engagieren. Andere



übernehmen Reinigung und Pflege in persönlichem Arbeitseinsatz. Beispielhaft sind zu nennen die Nürnberger Versicherung, die mit ihren Auszubildenden die Fontäne 'Jröne Jong' im Hofgarten regelmäßig reinigt und der HV Altstädter Bürgergesellschaft, der alljährlich den Gänsebrunnen an der Stadtkämmerei schrubbt.

Zu den ersten Paten gehörten Hans Zimmer mit dem 'Kugelbrunnen' an der Johannes-Kirche, die Gesellschaft Schlaraffia® Dusseldorpia mit dem 'Rheinschiffer um 1850' am Robert-Lehr-Ufer, die Stadtparkasse mit der 'Henry-Moore-Plastik' im ehem. Botanischen Garten des Hofgartens, Fortuna Düsseldorf mit der 'Ballwerferin' im Kö-Gärtchen, das Steigenberger Parkhotel mit dem 'Cornelius-Denkmal' und nicht zuletzt die Alde Düsseldorf, die nicht nur die meisten Patenschaften übernommen, sondern die Objekte auch erstellt und gestiftet haben:

das 'Grabbe-Denkmal' neben dem Opernhaus im Hofgarten (1986),

die Tafeln: Düsseldorfer Gemälde-Galerie am Burgplatz (1963, 1984),

Christian-Dietrich Grabbe Ritterstr. 21 (1984),

Heinrich Biesenbach Bilker Str. 5 (1984),

Gebrüder Jacobi am Marktplatz (1984),

Louis Spohr Heinrich-Heine Allee (1984),

Carl Maassen Rathaus-Arkaden Rheinstraße (1979, 1984),

Norbert Burgmüller Mühlenstraße (1984),

'Krämerstraße' am Schlossturm, Burgplatz 28 (1998),

die Platte des Stadtmittelpunkts Peter-Jansen-Straße in Flingern (1992),

den Moltke-Denkmalsockel mit den Figuren 'Schmied mit Knabe', M.-Luther-Platz (1994),

sowie 15 Info-Tafeln an Düsseldorfer Bauten (2009), die zu Jan Wellem Bezug haben.

Es gibt aber noch viele Objekte und Denkmäler, die noch auf Paten warten, z. B.:

Tritonenbrunnen	Königs-Allee
Vier Karyatiden	Kunsthalle
Rossebändiger	Nordpark-Eingang
Weidendes Fohlen	Hofgarten
Schmuckvasen	Goldstein-Parterre
Reiter-Denkmal	Kaiser Wilhelm I
Nubierin / Wassertägerin	Rheinterrassen-Gärtchen
Früchteträgerinnen am Brunnen	Lüftungsschacht des ehem. Bunkers Carlsplatz
Altstadtfrau (H. Köhler)	unter Burgplatz-Platanen
Stele mit falschem	Innenhof Stadtkämmerei
Düsseldorfer Löwen	Zollstr.
Planetengruppe	Tonhalle Ehrenhof
alle Symbolfiguren	Nordpark Wasserachse

Es ist fest zu halten, dass die Aktion 'Patenschaften für Denkmäler' nicht nur den Stadtsäckel entlastet, sondern auch die Verantwortung der Bürgerschaft für die Denkmäler, Kunstobjekte, Brunnen und Tafeln fördert, so dass sich Bürger und einzelne Gruppen mit einem bestimmten Objekt identifizieren. Es bleibt zu wünschen, dass sich der Erfolg dieser Aktion in Zukunft fortsetzt, so dass alle Denkmäler, Brunnen, Plastiken und Erinnerungstafeln 'ihren' Paten finden. Die Aktion leitet unser Kurator für Baukultur und Denkmalpflege Dipl.-Ing. Architekt Guntram Schoenitz, der auch mit den entsprechenden Ämtern die Patenschaftsliste à jour gebracht hat. In diesem Jahr wurden schon wieder vier neue Patenschaften vermittelt. In Arbeit sind eine große Info-Tafel am Rathaus und zwei bronzene Bodentafeln 'Düsselmündungen'. Kultur interessierte Sponsoren helfen uns dankenswerter Weise dabei. Der Bürgersinn lebt weiter. Erfreulich!

Heinrich Spohr

Bericht über die neuen Paten auf der folgenden Seite.

Liebe Alde, liebe Düsseldorfer - bei uns sind Sie immer König!

Denn das ganze Jahr über stehen Ihnen unsere Fachverkäufer bei allen Fragen zur Verfügung, repariert unsere Fachwerkstatt Ihr defektes Gerät, liefert unser Transportservice prompt und schließt fachgerecht an - und auf Wunsch nehmen wir Ihr Altgerät mit und entsorgen es umweltgerecht.

Unser Lager umfasst ein ständiges Angebot von über 1000 Großgeräten. Und wenn Sie möchten, können wir Ihnen günstige Finanzierungen anbieten.

Schauen Sie mal 'rein - wir freuen uns auf Sie!

Granderath

Ihr Hoflieferant für Elektro, Küche, HiFi/Video und Telekom

Telefon: 02 11 / 35 31 66

E-mail: info@granderath-electro.de

Internet: www.granderath-electro.de

Düsseldorf, **Wehrhahn** / Ecke Worringer Straße und

Steinstraße / Ecke Kreuzstraße

Finanzierung • Parkplatz • Meisterwerkstatt

Neue Paten für Düsseldorfer Denkmäler

Am 27. Mai 2010 konnten drei neue Paten für Denkmäler in Düsseldorf ihre Urkunden aus der Hand von Oberbürgermeister Dirk Elbers in Empfang nehmen. Schauplatz der Übergabe war das Robert-Schumann-Denkmal im Hofgarten hinter dem Opernhaus. Dieser Ort war zentral gelegen und würdigte gleichzeitig den 200. Geburtstag des Komponisten am 8. Juni.

Baas Heinrich Spohr begrüßte alle Anwesenden und verwies stolz darauf, dass die Patenliste nunmehr auf 160 angewachsen ist. OB Elbers bedankte sich bei den Paten für das bürgerschaftliche Engagement und überreichte die Urkunden wie folgt:

Für das **Robert-Schumann-Denkmal** ist Pate die **Wander-gesellschaft Düsseldorf** mit dem 1. Vorsitzenden **Helmut Elsenbach**. Das Denkmal, von Karl Hartung 1956 geschaffen, trägt einen Bronzekopf des Musikers auf einem Muschelkalksockel. 1965 wurde es auf Grund der geänderten Wegführung im Hofgarten ca. 10 m seitlich des ursprünglichen Aufstellungsortes wieder aufgestellt. Robert Schumann war von 1850-1853 städtischer



Urkundenübergabe im Hofgarten (v.l.n.r.): Baas Heinrich Spohr, Oberbürgermeister Dirk Elbers, Helmut Elsenbach, Raimund Klingner und Hermann-Josef Andree

Foto: Rolf Purpar

Musikdirektor in Düsseldorf (siehe „Jan Wellem“ Heft 2/2010, Seite 22).

Für das **Anselm-Feuerbach-Denkmal** im Volksgarten, von Reinhold Felderhoff Ende 19./Anfang 20. Jhd. geschaffen und 1921 aufgestellt, ist Pate der **Oberbilker Bürgerverein e. V.** mit dem 1. Vorsitzenden **Raimund Klingner**. Das Denkmal wurde 1959 aus der kriegsbeschädigten und später abgerissenen Kunsthalle in den Volksgarten versetzt. Anselm Feuerbach war Maler und von 1845-1848

Schüler von Wilhelm von Schadow und Johann Wilhelm Schirmer an der Düsseldorfer Kunstakademie (siehe „Jan Wellem“ Heft 4/2009-2010, Seite 4).

Für das **Stationskreuz** Auf der Böck 53 in Hamm aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts ist Pate **Hermann-Josef Andree**. Das Denkmal ist ein Steinkreuz mit Christus-Figur auf gestuftem Sockel und hohem Mittelblock mit Sakramentsnische aus Trachyt und einer Gesamthöhe von 3,65 m. Bis 1893 befand sich das Kreuz an der Loretto-Kirche in Bilk.

Dieter Schnur



Schlüssel GmbH & Co. KG | Hausbrauerei „Zum Schlüssel“ | Bolkerstraße 41-47 | 40213 Düsseldorf
www.zumschluessel.de



Kennzeichnung der beiden innerstädtischen Düsselmündungen

Die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft schenkt der Stadt blaue Pflasterungen auf dem Unteren Werft und Infostelen auf der Rheinuferpromenade

Zum 90jährigen Bestehen unserer Bürgergesellschaft hatten sich die Alde ein besonderes Geschenk für die Landeshauptstadt Düsseldorf ausgedacht. Da die meisten Bürger und Besucher unserer Stadt nicht wissen, wo die innerstädtischen Düsselarme - die zwar im Stadtgebiet weithin sichtbar, zuletzt aber verborgen die Innenstadt umschließen - in den Rhein münden, sollten die Mündungen auffallend und eindrucksvoll markiert werden. Nach einem einjährigen Planungs-, Abstimmungs- und Genehmigungsverfahren konnte das Geschenk am 21. April 2010 um 10.00 Uhr an Oberbürgermeister Dirk Elbers übergeben werden.

Zu der Feierstunde auf der Rheinuferpromenade im Bereich der südlichen Düsselmündung - unweit der Schulstraße - hatte sich viel Prominenz und ein großer Kreis der Alde

eingefunden. Die Stadt war neben dem OB durch die Vorsteherin der Bezirksvertretung 1, Frau Sabine Schmidt, den Planungs- und Baudezernenten, Herrn Dr. Gregor Bonin, den stv. Leiter des Amtes für Kommunikation, Herrn Blasczyk und den zuständigen Projektleiter des Amtes für Verkehrsmanagement, Herrn Dipl.-Ing. Nicolas Grosch, vertreten. Aus dem Kreis der Mäzene waren der Ehrenbürger der Landeshauptstadt Düsseldorf und unser Ehrenmitglied, Herr Udo van Meeteren, der Zweigstellenleiter der Stadtparkasse für die Altstadt, Herr Rolf Lenz, und der Marketing-Chef der Volksbank Düsseldorf Neuss, Herr Christian Feldbinder, zugegen. Des Weiteren waren anwesend der Gestalter der Rheinuferpromenade, Herr Prof. Niklaus Fritschi, und der 1. Vorsitzende der AGD, Herr Dr. Edmund Spohr.

Unser Baas Heinrich Spohr begrüßte in einer launigen Rede die Gäste, skizzierte in Kürze das gesamte Projekt und bedankte sich herzlich bei allen Beteiligten, den Förderern und Sponsoren, den Ideengebern und Planenden, den Ausführenden und natürlich unserem OB, der unsere Idee sofort aufgegriffen und uns alle Wege zur Verwirklichung geebnet hatte.

Nach der Dankesrede des OB, in der er nochmals seine Verbundenheit mit der Alde Düsseldorfer BG und seine Freude über das große bürgerschaftliche Engagement herausstellte, enthüllte er die Infostele, die den Lauf der Düssel im Stadtgebiet in Text und Plan erläutert und auf die genaue Örtlichkeit hinweist. Wenige Schritte sind es bis zur Brüstungsmauer, von wo man das immer blaue, wellenförmig gestaltete ca. 1,50 m breite und ca. 17 m

lange Pflasterband sehen kann, unter dem die Düssel im Kanal verborgen zur Kaimauer und dann weiter in den Rhein strömt. Hier von der Brüstung aus ließ nun der OB das in einer Gießkanne eilig herbei geschaffte Düsselwasser hinunter auf das Pflaster fließen, um die blauen Steinwellen sauber und glänzend den Bürgern zu überlassen.



Vor der Stele v. l. n. r.: OB Dirk Elbers, Baas Heinrich Spohr und Alde-Ehrenmitglied Udo van Meeteren

Foto: Privat

Begossen wurde das "Bauwerk" allerdings auch noch an einer anderen Stelle: Der Pächter der Gastronomie-Flächen auf dem Unteren Werft, Herr Engel, hatte uns in die Kasematten auf der nördlichen Düsselmündung am Burgplatz zu einem Umtrunk eingeladen. Leider war zu diesem Zeitpunkt der OB schon wieder zu einem anderen Termin unterwegs, so dass wir ihm die weiteren Planungsideen nicht zur Kenntnis bringen konnten.

Waren die Ideen zu den blauen Wellen beim abendlichen Rotwein entstanden, so konkretisierten sich nun beim braunen Düsseldorfer Alt die Vorstellungen zu den Bronzetafeln, die noch auf dem Unteren Werft neben den Pflasterbändern in den grauen Asphalt eingelassen werden sollen, damit Spaziergänger auch dort den Sinn der Pflasterung verstehen können. Herr Udo van Meeteren hat auch hierfür noch während der Stelen-Enthüllung einen namhaften Betrag in Aussicht gestellt.

Zu unserer Gründungs-Geburtsstagsfeier in Zons am 22.08.2010 wird ein Faltblatt über die Düssel und ihrer innerstädtischen Mündungen erscheinen, um diese - und natürlich auch die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft - weiter bekannt zu machen.

Der Verfasser dieses Artikels, der als Kurator für Baukultur sich um Planung, Verfahren und Ausführung zu kümmern hatte, möchte sich an dieser Stelle noch einmal bei den weiteren Hauptbeteiligten bedanken: Unserem Gestalter Georg Jakoby, der fleißig, ideenreich und sorgfältig unsere Planung zu Papier brachte, dem Projektleiter des Amtes für Verkehrsmanagement Nicolas Grosch, der allzeit ansprechbar und zuverlässig uns bei der Materialauswahl behilflich war und für die Durchführung der Pflasterarbeiten die beste Düsseldorfer Firma ausgesucht hatte, und natürlich unserem hoch engagierten Baas, der seiner Begeisterung für dieses Projekt bei der Werbung für finanzielle Unterstützung unentwegt freien Lauf gelassen und somit den verdienten Erfolg herbeigeführt hatte.

Guntram Schoenitz

Neue Ideen auf alten Flächen - Neue Jedanke op alde Jrondstöck

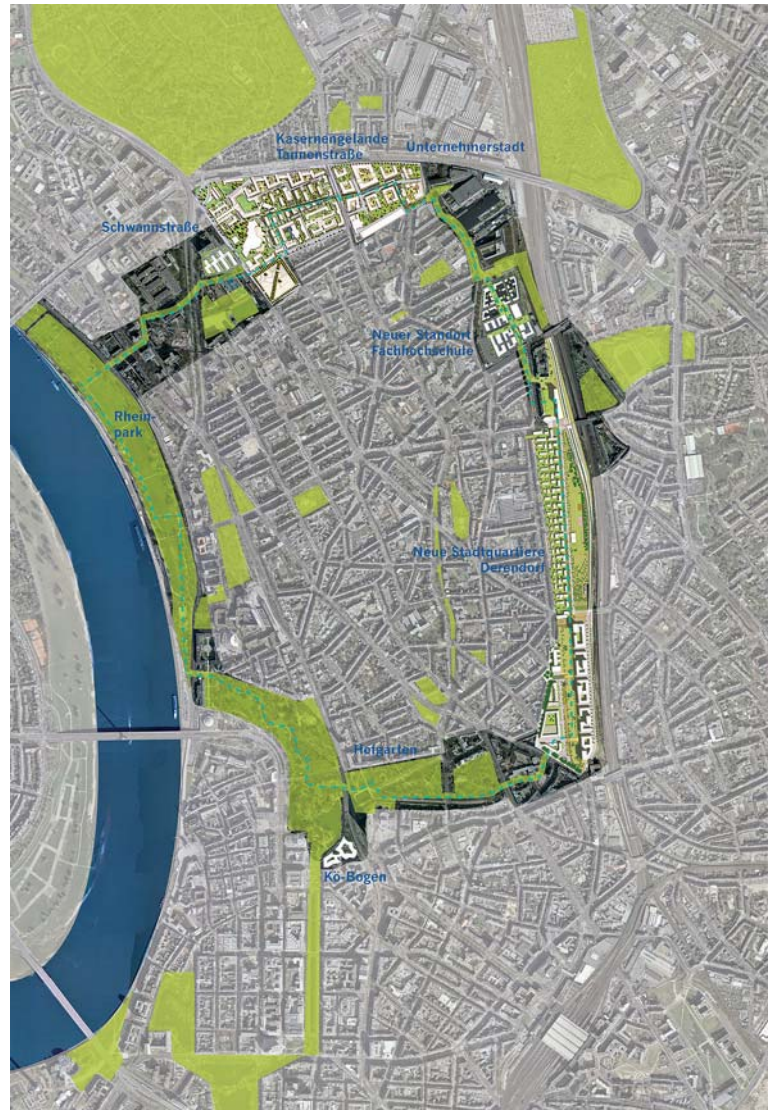
Von e Brauhuus on ne Schlachthoff noh en Unität

Die Umnutzung brachgefallener Industrie-, Bahn-, Hafen- und Militärfächen ist in den letzten Jahrzehnten zur Daueraufgabe der Düsseldorf Stadtentwicklungsplanung geworden - insbesondere vor dem Hintergrund nur noch begrenzt verfügbarer Flächenressourcen in der Stadt. Ziel ist die Bereitstellung eines vielfältigen attraktiven und nachfragegerechten Angebotes an Bauflächen. Gegenwärtig befinden sich über 30 Projektgebiete mit über 500 ha in der Umstrukturierung.

So werden aus ehemaligen Produktionsstandorten Konversionsflächen für neue städtebauliche Entwicklungen, wie zum Beispiel im Norden der Stadt, die Airport City. Im Westen errichtet auf dem ehemaligen Gelände der Gatzweiler Brauerei der Telekommunikationsanbieter Vodafone seine neue Deutschlandzentrale oder auch der Düsseldorfer Stadthafen, der seit 1978 in mittlerweile vier Entwicklungsphasen zum MedienHafen wurde. In der Mitte Düsseldorfs entsteht auf dem ehemaligen Schlachthof/Schlössergelände die neue Fachhochschule Düsseldorf.

Rahmenbedingungen

Die Überplanung der großen, zusammenhängenden Flächen des ehemaligen Schlachthofgeländes und des Schlösser-Areals im Stadtteil Derendorf ist aufgrund der zentralen Lage im erweiterten Innenstadtbereich, mit der vorhandenen Infrastruktur und Standortqualität von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung. In verkehrstechnisch gut eingebundener Lage entsteht in den nächsten Jahren ein gemischt genutztes



Übersichtsplan Zweiter Grüner Ring Düsseldorf

Landeshauptstadt Düsseldorf

Stadtquartier von insgesamt knapp 10 ha. Es bietet nicht nur die Möglichkeit zur Schaffung neuer Wohnangebote, sondern insbesondere die Gelegenheit zur Zusammenlegung der derzeit an zwei Standorten im Düsseldorfer Stadtgebiet untergebrachten Fachhochschule Düsseldorf. Darüber hinaus wird mit dieser Planung der um die Düsseldorfer Innenstadt gelegene "Zweite Grüne Ring" fortgeführt.

Derendorf Nord - Von der Großindustrie zum Wohnquartier und Bürostandort

Im Düsseldorfer Stadtteil Derendorf vollzieht sich bereits seit einigen Jahren ein wirtschaftlich-räumlicher Strukturwandel. Entlang der östlich verlaufenden Trasse der Bahn bilden die Entwicklung der brach liegenden Flächen des ehemaligen Schlachthofgeländes und des



Luftbild nach Norden vom ehemaligen Gelände Schlachthof / Schlösser-Brauerei

Landeshauptstadt Düsseldorf

Schlösser-Areals den vorläufigen Abschluss der Umstrukturierung Derendorf-Nord in ein lebendiges Viertel mit zahlreichen Angeboten in Gastronomie und Handel sowie einer gemischten Bevölkerungsstruktur.

So entstand in unmittelbarer Nähe, nördlich des Umstrukturierungsgebietes auf dem ehemaligen Rheinmetallgelände gelegen, die "Unternehmerstadt". An dieser Stelle verfolgt man das städtebauliche Ziel, das ehemals industriell genutzte Gelände zu einem Büro- und Wohnstandort zu entwickeln. Ebenfalls Platz für Büros und Wohnungen schaffen die "Neuen Stadtquartiere Derendorf". Diese schließen sich südlich auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs an.

Studieren und Wohnen

Für den Neubau der Fachhochschule Düsseldorf wurde vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) NRW ein EU-weiter Wettbewerb ausgelobt, an dem sich 23 Architekturbüros beteiligten. Erster Preisträger ist das Münchener Architekturbüro Nickl + Partner mit einem städtebaulichen Konzept, welches eine Zweiteilung des Plangebietes vorsieht: Im nördlichen Bereich des Plangebietes ist die Entwicklung eines innerstädtischen Wohnquartiers vorgesehen. Dieses soll in Ergänzung zu den benachbarten nutzungsgemischten gründerzeitlichen Blockstrukturen, durch die Aufnahme umliegender Kanten und Höhen, entwickelt werden. In diesem Sinne wird das neue Wohnquartier in Verlängerung der vorhandenen Straßen "Spichernstraße" und "Weißenburgstraße" erschlossen. Darüber hinaus orientiert es sich an der Geschossigkeit der umgebenden Stadtstrukturen. Zusätzlich zu den ca. 290 entstehenden Wohneinheiten können etwa 80 Wohneinheiten für studentisches Wohnen im Übergang zum südlich angrenzenden Hochschulbereich untergebracht werden.

Prägendes Merkmal des baulich-räumlichen Konzeptes für die Fachhochschule ist die Ausbildung eines inneren Campus. Gruppiert um einen zentralen Campusplatz werden Hörsaal- und Seminarflächen, Labors, Bibliotheks-, Verwaltungs- und Ausstellungsflächen sowie eine Mensa/Cafeteria untergebracht und durch eine Kindertagesstätte und eine im Stadtteil benötigte Jugendfreizeitanlage ergänzt.

Die denkmalgeschützten Gebäude der Großviehhalle und der Pferdeschlachthalle sind in die Planung des zukünftigen Hochschulbetriebs integriert. So wird in der



Lageplan

Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW / Nickl + Partner AG München

Großviehhalle die Bibliothek untergebracht und die Pferdeschlachthalle als Multifunktionshalle umgenutzt. Zugleich wird ein Ort des Erinnerns an die Funktion des Schlachthofes zur Zeit des Nationalsozialismus, als Sammelort für Düsseldorfer Juden vor der Deportation, errichtet.

Ein in Nord-Süd-Richtung verlaufender Grünzug gliedert und vereint alle Elemente des künftigen Stadtquartiers und ist zugleich Teil der gesamtstädtischen Planung zur Errichtung des "Zweiten Grünen Rings". Der Grünzug soll weitestgehend von Verkehrserschließung freigehalten werden. Er wird in südlicher Richtung über die Yorckstraße mit den Stadtgärten im Bereich des ehemaligen Güterbahnhofes Derendorf verbunden. Im Norden ist der Anschluss über den Stadtplatz des Derendorfer Forums sichergestellt.

Die Umstrukturierung des ehemaligen Schlachthof-/Schlösserareals steht unter der Maxime, dass die Landeshauptstadt Düsseldorf als attraktiver Wirtschaftsstandort und lebenswerter Wohnstandort konsequent weiterentwickelt wird. Dabei orientiert sich die Stadtentwicklung nicht nur an standortsichernder Wirtschaftsförderung sowie der Verbesserung von Infrastruktur und Mobilität. Lebensqualität in der Stadt, geprägt durch weiche Standortfaktoren wie die Wohnumfeldgestaltung oder das Stadtbild, wird ein gleichwertiger Stellenwert eingeräumt.



Perspektive Campusplatz

Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW / Nickl + Partner AG München



Zuwendungen / Spenden

Erfreulicherweise sind unserer Bürgergesellschaft wieder Zuwendungen zugeflossen. Folgende Personen und Institutionen haben unsere satzungsgemäßen Aktivitäten mit einer Spende bedacht:

Hans-Joachim Schroff	Helmut Elsenbach
Horst Belz	Dieter u. Eva Ziob
Hans Jürgen Bach	Claus Heider
Wolf Hartmut Busse	Miriam u. Rolf Lenz
Jürgen Fulde	Peter Radunz
Wilhelm Adorff	Gerhard Anton Veltmann
Bernd u. Ute Baumann	Klaus Burkhardt
Günther Kosberg	Udo van Meeteren
Harald Meier	

Für diese Zuwendungen dürfen wir uns herzlich bedanken.

Zur Finanzierung unserer Vorhaben **"90 Jahre Alde Düsseldorf"** haben wir in diesem Jahr erhebliche Aufwendungen für kulturelle Zwecke in unserer Stadt geleistet (Markierung der Düsselmündungen mit wellenförmigem Pflaster auf dem Unteren Rheinwerft, Organisation des Stadtparkassen-Radschläger-Turniers, Goethe-Bibliographie mit dem Goethe-Museum). Einige Vorhaben sind noch in Vorbereitung:

Radschläger-Kalender 2011 mit historischen Aufnahmen, Großes Düsseldorf Lexikon mit dem Stadtarchiv, Wörterbuch Deutsch - Düsseldorfer Rheinisch mit 32000 Suchbegriffen, Bronze-Info-Tafeln an den Düsselmündungen, Broschüre 'Die Düsselmündungen', zwei große Info-Tafeln am Rathaus auf Anregung des Oberbürgermeisters.

Mit den Zuwendungen der oben Genannten können wir unser Stadt und Kultur verbundenes Engagement weitgehend erfüllen.

Es bleibt aber noch 'etwas' offen.

Wenn die Mitglieder, die sich mit dem Griff in den Spendierbeutel bis dato noch zurück gehalten haben, ihrem Spendierwillen einen kleinen Schub geben, dann hätten wir es geschafft. Wir hegen diese Hoffnung und

danken Euch schon jetzt für Eure Großherzigkeit und Euren Bürgersinn.

Euer Vorstand und die Aktivitas investieren viel Arbeit in das kulturelle Engagement unserer Bürgergesellschaft. Es bleibt aber noch viel zu tun ...

Stand 15.06.2010





Unsere Veranstaltungen

August - September - Oktober 2010

Sonntag, 22. August 2010 Kultur-Fahrt nach Zons mit Festabend 90 Jahre AD

Unsere 90 Jahre wollen wir mit der Fahrt nach Zons und dem Festabend würdig begehen.

- 12:15h** **Abfahrt** der Pannenbecker-Busse: **Busspur Fritz-Roeber-Straße / Kunstakademie**
Fahrt nach Zons Burg Friedestrom, Schloss-Str. 1
- 13:15h** Kunsthistorische Führung Stadt und Veste Zons in mehreren Gruppen
- 15:00 - 16:30h** Freizeit
- 16:45 - 17:00h** Vorstellung der Jugendstil- und Waffensammlungen des Kreis-Museums in der Burg Friedestrom durch die Direktorin Angelika Riemann
- 17:00 - 17:45h** Eigenbesichtigung
- 18:00 - 18:30h** Bajazzo-Sekt-Empfang und Platznehmen zum Fest-Dîner im Festsaal der Burg Friedestrom
Grüßworte des Oberbürgermeisters Herrn D. Elbers und des Landrats Herrn Petrauschke
- 18:30 - 21:00h** 3-Gang-Fest-Dîner mit Buffet und Wein
Musik: Ensemble Spohr mit klassischer Salonmusik
- 21:15h** Rückfahrt; Rückkunft ca. **22:00h** Änderungen vorbehalten
- Kostenbeitrag **Euro 45,00 p. P.**, incl. Busfahrt, Führungen, Festdîner, Wein und Wasser.

Es sind noch einige Plätze frei!!

Anmeldung mit der Überweisung des Kostenbeitrages Euro 45,00 p. P. verbindlich.

Donnerstag, 23. September 2010, 19:30h Monatsabend mit Vortrag unseres Mitglieds Thomas

Jarzombek MdB: 'Das erste Jahr im Bundestag';
Hausbrauerei 'Zum Schlüssel' Bolker Straße 41-47 Düsseldorf-Altstadt

Samstag, 23. Oktober 2010, 19:30h Zünftiger Jahreskommers im Rittersaal der Brauerei 'Zum Uerige', Rheinstr. 5, Düsseldorf-Altstadt. (Einlass ab 19:00h, nicht früher!)

Wir feiern mit unseren Freunden, Gästen und Gönnern. Fassspenden erbeten.
Stimmung, Vorträge, Gesang, Musik, Mundart, Preisrätsel, Corso mit unserem Gesellschafts-Königspaar
Kostenbeitrag Euro 15:00, Anmeldung wegen der Plätze unbedingt erforderlich!
Kahde jütt et vörweg bei de Vörstandsmetjleeder.
Doht däm Baas odder däm Vizebaas aanroope: Tel. 32 22 50 (Baas) und 72 59 52 (Vizebaas).
Et kann jeder so vell suffice, als wies sinne Mare kann verdrare: Bier, Wasser, Wing!

Vorschau:

- Dienstag, 9. 11.** 19:00h Martinsessen im 'Schiffchen' mit Musik, **Anmeldung!**
- Mittwoch, 17. 11.** 19:00h Gedenkgottesdienst in de Lambähtes-Kerk; **anschließend Zusammenkunft 'Benders Marie', Anmeldung!**
- Donnerstag, 25.11.** 19:30h Vortrag Monika Voss 'Dönekes on Mäuzkes'
- Donnerstag, 9.12.** 19:30h Nikolaus-Abend mit Riesenweckmann-Versteigerung, **Anmeldung.**

Gäste sind zu unseren Veranstaltungen herzlich willkommen!



An alle Leser, die noch nicht Mitglied bei den „Alde“ sind:

WERDEN SIE MITGLIED!

Sie sind interessiert

- an unserer Stadt, deren Geschichte, Gegenwart und Zukunft
- an Kultur, Tradition, Geselligkeit und Mundart
- an Ausflügen, Führungen und Besichtigungen
- am kostenlosen Erhalt des JAN WELLEM?

Dann

WERDEN SIE MITGLIED!

Jahresbeitrag EURO 36,-

Anmeldungen über Tel. 32 22 50. **Wir freuen uns auf Sie!**

OPTIK-HANS *Michaelis*

L I E F E R A N T A L L E R K R A N K E N K A S S E N
4 0 2 1 0 D Ü S S E L D O R F
B I S M A R C K S T R A S S E 9 3 • T E L E F O N 0 2 1 1 / 3 6 2 3 3 4

AUFZUG-DIENST

HORST SCHÄFER GMBH

Neuanlagen, Umbauten
Wartungs- und Reparaturdienst
an Aufzugsanlagen aller Art
24 Std. Kundendienst

40233 DÜSSELDORF
LINDENSTRASSE 57
TEL. (0211) 683364
Fax (0211) 683390

Wir danken allen Spendern und Gönnern sowie den Inserenten des 'Jan Wellem' für die Unterstützung recht herzlich.

Unsere Mitglieder und Leser bitten wir, bei ihren Einkäufen und Aufträgen die Anzeigen in unserer Vierteljahreszeitschrift vorrangig zu beachten!



Mundartliche Begriffe von Heinrich Spohr

Baas

Ursprünglich der 'Herr im Hause', hat sich dieser niederdeutsche Ausdruck zur Bezeichnung des Meisters einer handwerklichen Berufsgattung im Rheinland herausgebildet: Bäcker-Baas, Brauerei-Baas, Uerige-Baas, Schuster-Baas, Baas eines Handwerksbetriebes. Darüber hinaus bezeichnet man mit 'Baas' auch den Vorsitzenden eines Vereins, einer Gesellschaft. So wird z. B. der Vorsitzende der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft von 1920 e. V. wie auch anderer Traditionsvereine mit 'Baas' angesprochen. Sprachlich stammt der Ausdruck aus dem Niederdeutschen (Nedderdütsch), wo es als 'Baes' noch im Friesischen und Niederländischen in der Bedeutung Meister gebräuchlich ist. Das anglo-amerikanische 'Boss' = Herr, Chef ist eine Ableitung über das niederländisch-flämische 'Baes'.

Bohk, Böhk

Das Mundartliche 'de Bohk' oder mit Umlaut 'de Böhk' und 'de Böck' (h und c sind sprachliche Dehnungszeichen) ist die Buche des Standarddeutschen und bezeichnet den Buchenbusch und das Buchengehölz. 'Hä jeht en de Böhk' heißt: Er verschwindet, er geht in die Büsche. In Gewannbezeichnungen und Straßenbenennungen in Düsseldorf finden wir: Auf der Böck - Op dr Böck, Hinter der Böck - Henger de Böck (jeweils in Hamm), Op'm Böhkerberch (Flehe). Sprachlich verwandt damit ist auch 'dat Bohk' = das Buch, im Plural 'de Böhker', im Diminutiv 'dat Böhkske'. Beispiele: Dat steht alles en de Böhker. Dat ess ene Kähl, wie hä em Bohk steht. Dä redt, wie e Bohk.

Quelle: Rh Wb, Band I, 1928, Benrather Heimatgeschichte 1974

Heiermann

Mit 'Heiermann' wird im Rheinischen ein Geldstück benannt, das die Wertigkeit 5 Mark hatte. Die Bezeichnung stammt aus der Schifffahrtssprache. Die Schiffer bekamen als Handgeld die Heuer oder die Heier. Und der Schiffseigner, der die 'Heier' auszahlte, war der 'Heierbaas'. 'Heiere' heißt auch 'mieten, anheuern'. Ein 'Heierklapper' war ein alter Mietgaul, den man zumeist mit einem Knecht für wenig Geld mieten, heuern konnte.

Rievkohke

Die Düsseldorfer Spezialität Reibekuchen - Rievkohke - wird in den Brauereien i. d. R. freitags serviert. Geriebene Rohkartoffelstreifen werden als Küchlein (Puffer) in der Pfanne in heißem Öl knusprig-kross gebraten und mit Apfelmus verzehrt. Sprachlich stammt der Ausdruck 'Rievkohke' von rheinisch 'rieve' = reiben, 'de Riev' = die Reibe, verbunden mit 'Kohke' = der Kuchen. 'Rievkohke met Äppelmus' ist eines der rheinischen Nationalgerichte, das auch gerne auf Märkten, Kirmessen oder Freiluftveranstaltungen vor den Augen der Hungrigen sofort zubereitet und angeboten wird.

Näcke Hännnes

Die abgezogene Blutwurst, also die Blutwurst ohne Pelle, bezeichnet der Düsseldorfer mit "Näcke Hännnes". Diese enthäutete Blutwurst wird kalt, mit Senf oder Mostert, zumeist mit einem Röttgelchen und mit Zwiebelringen verzehrt. Ein typischer Happen zum Altbier. "Näcke" ist die rheinische Entsprechung für das standarddeutsch 'nackt' und "Hännnes" die rheinische Form von Hans, Hannes, Johannes.

Nonneföhzkes

Kleines Karnevalshefegebäck in rundlicher Form, das einseitig spitz zuläuft, in Öl gebacken und nach dem Abtropfen mit Zucker bestreut wird. Die "Nonneföhzkes" werden auch 'Muzemändelches' genannt. Der rheinische "Fohz" ist der 'Furz', der entweichende Darmwind des Standarddeutschen und "Föhzke" ist das dazu gehörende Diminutiv. Die "Nonne" ist die Klosterfrau. Wenn der Darmwind entweicht, kann dabei auch ein wenig Konsistenz entfließen, das bildlich-bildhaft die Form eines "Nonneföhzkes" haben kann. Auf Standarddeutsch müsste man 'Heilige Blähungen' sagen. In Düsseldorf sind die "Nonneföhzkes" sehr beliebt. Der Autor kennt den Begriff aus seiner Jugendzeit in Volmerswerth, wo in der Bäckerei Coenberg dieses Gebäck hergestellt wurde, heute in der Carlstadt bei Hinkel.

**Druckerei
Lautemann**

**Exzellente
Drucksachen**

**Wir wollen nicht übertreiben,
aber überzeugen Sie sich
einfach selber.**

Druckerei Lautemann GmbH
Stephanienstraße 7 · 40211 Düsseldorf
Telefon 0211/17 93 40 -0
Telefax 0211/17 93 40 -17
info@druckerei-lautemann.de
www.druckerei-lautemann.de

Neu im Bücherschrank



Die Ratinger Straße

Die Kunst- und Kultmeile in der Düsseldorfer Altstadt

von Karl Böcker, Addi Hansen

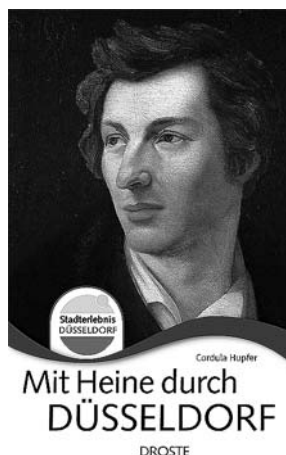
Der großformatige sehr sorgfältig gestaltete Text- und Bildband ist mit seinen 670 Abbildungen - Fotos und Bild-dokumenten - eine wahre Fundgrube, die jeden Kultur- und Geschichtsinteressierten

begeistert. Die Texte, die zumeist von Zeitzeugen und Bewohnern, aber auch von Liebhabern der legendären 'Ratinger' stammen, dokumentieren das Leben und Treiben auf der Straße, in den Häusern, in den namhaften Altbierkneipen, Brauereien und Schankwirtschaften. Der Leser und Betrachter erfährt 'wer mit wem', was sich ereignete, was gefeiert wurde, welcher Künstler, Professor, Musiker, Advokat oder welche 'wichtigen' Typen von sich reden machten oder über die geredet wurde. Historische Repliken auf die Franzosenzeit und den 2. Weltkrieg haben ihren Platz gefunden.

Auch dass die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft in der Gaststätte 'Uel', heute 'Zur Uel', am 19. August 1920 gegründet wurde, erfährt der Leser ebenso wie die Wortetymologie von 'Retematäng' aus Rue de Ratingue. Ohne die Kunst und die Künstler, ohne die Musik und das gesellige Zechen ist die 'Ratinger' nicht denkbar. Das wird dokumentiert. Einige Lokale und Kultstätten in den Nebenstraßen der 'Ratinger' wie das 'Cream-cheese' finden darstellende Erwähnung.

Durch das ganze Buch zieht sich auf der unteren Seitenleiste das doppelte Bordsteinpflaster der Ratinger Straße. Es ist in der Tat ein kultiges Buch, eine echte Liebeserklärung an die 'Hauptstraße' der Altstadt.

ISBN 978-3-7616-2373-2, J. P. Bachem Verlag 2010, 320 Seiten, Format 24 x 30 cm, Euro 29,95



Mit Heine durch Düsseldorf

von Cordula Hupfer

Die Autorin unternimmt in ihrem Büchlein einen literarischen Streifzug durch Düsseldorf, den jeder nachvollziehen kann. Heine hat in seiner Stadt eine ganze Reihe von Spuren hinterlassen, die in dem 130-seitigen Buch mit zahlreichen Textstellen und Anekdoten belegt

werden. Dadurch wird Heines Zeit lebendig und nachvollziehbar. Heine selbst nahm immer wieder in seinen Schriften Bezug auf Düsseldorf. Die Stadt ist für ihn darstellenswert, weil schön. Die Autorin, obwohl promovierte Sprachwissenschaftlerin, schreibt einen journalistisch-positiven Stil, der nicht wissenschaftlich verbrämt ist. Zahlreiche aktuelle Fotos veranschaulichen uns 'Heines Streifzug' durch seine Zeit.

Das Buch ist nicht nur als literarischer Freizeitführer gedacht, sondern eignet sich für jeden, der einen Zugang zu Heine sucht.

Erschienen in der Reihe 'Stadterlebnis Düsseldorf' im Dost Verlag.

ISBN 978-3-7700-1378-4, Klappenbroschur, Euro 9,95



Oberbilk

Die Geschichte eines Industrieviertels

von Anne Mommertz

Die Künstlerin, Dozentin an der FH Düsseldorf und Autorin, setzt sich in diesem Büchlein mit der Vergangenheit des Industrievororts Oberbilk einfühlsam auseinander. Zeitzeugenberichte und zahlreiche, bis dato nicht

veröffentlichte Fotos veranschaulichen ihre historischen Texte. So gelingt es der Autorin, ein lebendiges Bild eines von der Industrie und den Arbeitern geprägten Stadtviertels zu zeichnen.

Erschienen in der Reihe 'Stadterlebnis Düsseldorf' im Dost Verlag.

ISBN 978-3-7700-1385-2, Klappenbroschur, Euro 9,95

IN DER STEINSTRASSE KOMÖDIE DÜSSELDORF

14. Juli - 26. August 2010
Komödie von Erich Virch (Uraufführung)

DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE ERBEN
Kalle Pohl · Andrea Spatzek · Momme Mommensen
Silvana Sansoni · Michaela Klarwein · Ruth Willems

Nur kurze Zeit!
01.-25.09.2010

GANZE KERLE
Komödie von Kerry Renard

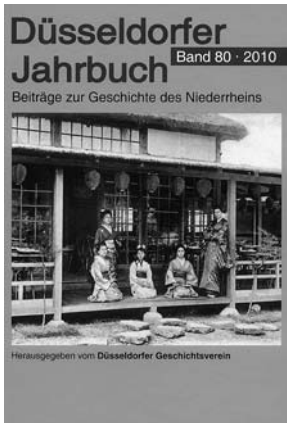
Johanna von Koczan in
OSKAR UND DIE DAME IN ROSA
von Eric-Emmanuel Schmitt
Regie: Martin Woelffer Ausstattung: Gabriella Ausonio

29.09.-15.10.2010

MEISTERKLASSE - MARIA CALLAS
April Hailer
Daniel Große Boymann u.a.

20.10.-25.11.2010

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: 0211 / 13 37 07
Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr
Internet: www.komoedie-steinstrasse.de; eMail: abo@komoedie-steinstrasse.de



Düsseldorfer Jahrbuch

Band 80 / 2010

Der Düsseldorfer Geschichtsverein gibt als die Düsseldorfer Institution für die Geschichte der Stadt und des Niederrheins seit seiner Gründung 1880 jährlich das umfangreiche Düsseldorfer Jahrbuch heraus. In diesem wissenschaftlichen Werk werden aktuelle historische

Forschungsergebnisse zu allen Aspekten der Stadt- und Regionalgeschichte publiziert. Mit dem Jahrbuch wird der Leitgedanke des Geschichtsvereins, dass die Kenntnis der Geschichte unserer Stadt und ihres Umlandes eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein positives Heimatgefühl und die Identifikation mit der Stadt Düsseldorf sind, verwirklicht.

Der zeitliche Bogen des neuen Jahrbuchs umfasst wissenschaftliche Beiträge zur 'Jülich-bergischen Erfolge', 'das abenteuerliche Leben des Freiherrn von Hompesch', die Wende von 1806', die 'Düsseldorfer Wohnungsbaugesellschaft', 'die Diakonissen im Orient' wie auch, neben anderen Beiträgen, 'die Düsseldorfer Presse zwischen 1945 und 1946' und 'der Düsseldorfer Kaufmann Louis Kniffler und die ersten Deutschen in Japan'. Der Bericht des Instituts für Denkmalschutz und Denkmalpflege, die Chronik der Stadt Düsseldorf für 2009 sowie ein umfangreicher Rezensionsteil mit zahlreichen Einzelbesprechungen für die Jahre 2008 bis 2010 schließen sich an.



Das Schadow-Album der Düsseldorfer Akademiestüler von 1851

von Katharina Bott

Wilhelm von Schadow (1788-1862) trat 1826 sein Amt als Direktor der Düssel-

dorfer Kunstakademie an, die er zur liberalsten und modernsten Kunsthochschule Europas machte; obwohl das Schloss, das die Akademie beherbergte, eine desolate Bausubstanz aufwies. Schadows Gesundheitszustand war auch nicht der beste, der Künstler drohte zu erblinden. Das 25. Dienstjubiläum wurde am 30. November 1851 von den Künstlern des Malkastens mit einem Schadowfest gefeiert.

Der Steinweg in der Nähe wurde in Schadowstraße umgetauft. 69 ehemalige Schadow-Schüler von A (Andreas Achenbach) bis Z (Christ. Julius Zielke) verehrten ihm ein Künstleralbum und hatten dafür Skizzen und Zeichnungen zur Verfügung gestellt. Der Einband des Albums

Das Jahrbuch ist erschienen im Kommissionsverlag Droste mit 564 Seiten und zahlreichen schwarz-weißen Abbildungen: ISBN 978-3-7700-3060-6, Euro 35,00



Düsseldorf Quiz 100 kluge Fragen

ausgedacht von Rainer Hüttenhain und Anke Kappler

Auf handlichen Kärtchen werden von neuen Autoren 100 kluge Fragen in einem

neuen Düsseldorf-Quiz gestellt und wissensreich beantwortet. Ein kurzweiliger, aber lehrreicher Streifzug durch über 20 Wissensgebiete wie Geschichte, Architektur, Kunst und Kultur, Politik, Wirtschaft, Literatur, Mode, Sport, Traditionen, Essen, Menschen. Die gut formulierten Fragen, setzen eine gewisse Kenntnis der Kulturmopolis Düsseldorf voraus: Senf, Radschläger, Hoppeditz, Heine, Marx, Altbier (obergärriges - altus = hoch), Fortuna, Pommes & Majo, Brückenfamilie, Kö, Düsseldorf Tabelle, Nordfriedhof, GeSoLei, etc.

Das Quiz kann auch als Fragespiel, als geselliges Wissensspiel, gespielt werden, das dann von selbst zu Diskussionen, Erzählungen oder Wissensaustausch führt.

ISBN 978-3-89978-133-5, im blauen Schmuckkästchen 8,2 x 8,2 x 3 cm, Gruppello Verlag, Euro 10,90

Alle Rezensionen von Heinrich Spöhr

wurde von Johann Caspar Nepomuk Scheuren gestaltet.

Das Schadow-Album von 1851 wurde von der Schadow-Expertin und Kunsthistorikerin der Stadt Hanau, Dr. Katharina Bott, in beispielhafter Weise neu herausgegeben und kommentiert. Der Bildband beginnt mit einer Würdigung Schadows. Jedes Albumblatt wird verständlich beschrieben.

Auf 40 Seiten im Anhang werden die Maler in Kurzbiographien, Kommentaren und Literaturhinweisen gewürdigt. Die Blätter weisen keine chronologische Ordnung auf. 1979 wurden sie mit einem Passepartout versehen auch in Düsseldorf gezeigt. Als das Original des Schadow-Alboms am 4. Juni 1902 in Köln bei dem Auktionator Heberle angeboten wurde, ersteigerte es das clevere Wallraf-Richartz-Museum.

Das erschwingliche Album stellt als wertvolles Geschenk nicht nur für Freunde der Kunstakademie eine Bereicherung dar. Der Cocon-Verlag hat unserem Archiv ein Album gespendet.

Cocon-Verlag/Hanau, 271 Seiten, 80 Abb., 29,80 Euro, ISBN 978-3-93777-59-6

Lothar Pioch



Ehrenmitgliedschaft für Udo van Meeteren

In der Chronik der Alde im letzten „Jan Wellem“ wurden neben den Stadtparkassen-Radschläger-Turnieren auch die Jahresempfänge als herausragende Veranstaltungen gewürdigt. Am 9. Mai 2010 fand der diesjährige Jahresempfang zum 90. Geburtstag der Alde statt, wie schon seit 2005 wieder in Schloss Jägerhof. Der Schlossherr und Leiter des Goethe-Museums Prof. Volkmar Hansen und die Kustodin Dr. Heike Spies hatten die Räumlichkeiten gerne zur Verfügung gestellt.

Die Alde hatten also geladen, und viele folgten diesem Rufe. Der Festsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Demzufolge dauerte die Ansprache von Baas Heinrich Spohr an die Gäste, Sponsoren, Förderer und Freunde der Alde, an die Inserenten des „Jan Wellem“ und an die Vertreter vieler Vereine lange.

Oberbürgermeister Dirk Elbers war mit großem Gefolge aus dem Rathaus erschienen. In seiner Begrüßungsrede hob der OB hervor, dass es in der Landeshauptstadt viele Menschen und Institutionen gibt, die sich zum Wohle dieser Stadt einbringen. Dazu gehören im Besonderen die Alde, die nicht viel Aufhebens machen, sondern immer aktiv etwas tun, wie z. B. im letzten Jahr den Jan-Wellem-Weg und im gerade abgelaufenen April die Kennzeichnungen der Düsseldorfmündungen.

Nach der Rede des OB überreichte der Baas, wie jedes Jahr, eine bibliophile Kostbarkeit an Volkmar Hansen. Es handelte sich um das antiquarische Buch „Le diable amoureux“, Nouvelle espagnole, Neapel 1772, von Jacques Cazotte. In dieser Nouvelle tritt der Teufel in Gestalt einer Frau auf, einer Darstellungsform, der nach Cazotte viele Schriftsteller gefolgt sind, darunter auch Heinrich Heine in seinem Ballett-Libretto „Doktor Faustus“, der eine Mephistophela auftreten lässt.

Höhepunkt des Jahresempfangs war die Ernennung von Udo van Meeteren zum Ehrenmitglied der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft von 1920 e.V. Er ist seit 2003 Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf. Der Baas würdigte den zu Ehrenden folgendermaßen: Udo van Meeteren ist ein 1926 in Mülheim geborener glücklicher Düsseldorfer, der Kultur und dem Schönen zugewandt, gerne helfend und hilfreich, ein Förderer der kulturellen Ideen der Alde bis zu deren Umsetzung.

Das letzte Ehrenmitglied der Alde, Dr. Edmund Spohr, hielt die Laudatio. Diese ist auf den folgenden Seiten auszugsweise nachgedruckt.

Nach dieser eindrucksvollen Laudatio erhielt Udo van Meeteren aus der Hand von Vizebaas Gerhard Theisen die Urkunde mit folgendem Text:

„Die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft von 1920 e.V. beehrt sich, Herrn Udo van Meeteren in tiefer Anerkennung seiner hoch einschätzbaren Leistungen und seines ideenreichen Einsatzes zur Förderung und Unterstützung der Aufgaben unserer Bürgergesellschaft in der Stadtbildpflege, der Stadthistorie und der mundartlichen Sprachkultur zu ihrem Ehrenmitglied zu ernennen.

Gegeben zu Düsseldorf-Pempelfort
am 9. Tage des Wonnemonds 2010
auf Schloss Jägerhof“.

Er werde sich dafür einsetzen, dass Düsseldorf noch schöner und liebenswerter wird, versprach Udo van Meeteren in seiner Dankesrede. Mit seiner Stiftung-van-Meeteren unterstützt er seit 1980 großzügig nahezu alle Kultureinrichtungen in der Stadt.

In seinem Schlusswort ging der Baas dann noch auf Veranstaltungen und Vorhaben der Alde für 2010/11 ein. So wird u.a. eine Infotafel vor dem Rathaus vorbereitet, damit die Bürger der Stadt und die Touristen wissen, vor welchem Gebäude sie überhaupt stehen.

Musikalisch umrahmt wurde die Festveranstaltung vom „Ensemble Spohr“ mit 1. Geige Katharina Storck, 2. Geige Iva Brockmann, Bratsche Estelle Spohr und Cello Anja Hinger. Neben Werken von W. A. Mozart und Louis Spohr kam auch das Streichquartett op 76.3, Kaiserquartett, Satz Poco Adagio, von Joseph Haydn zu Gehör. Dabei meinten einige Zuhörer, aufstehen zu müssen, da es sich doch wohl um die deutsche Nationalhymne handele.

Nach den Festlichkeiten trafen sich alle zum Steh-Empfang im Erdgeschoss des Goethe-Museums, um bei Gesprächen Riesling-Wein aus Worms und Amuse-Gueules à la Jürgen König zu genießen.

Dieter Schnur

HANS BLOM
SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK



Neustädter Weg 28 · 40229 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 72 38 46 · Fax 02 11 / 727 01 45



Jahresempfang 2010 der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft



fotografiert von Rolf Purpar



Laudatio für Udo van Meeteren / Dr. Edmund Spohr

*Mensch dieser Erde
Wer du auch bist,
Woher Du auch kommst,
Wohin Du auch gehst,
bedenke:*

*Gott der Allmächtige
hat Dir dieses Leben geliehen,
unterscheiden zu lernen
das Gute vom Bösen,
Nutze Dein Leben,
das Gute zu tun.*

Diese Verse von Udo van Meeteren charakterisieren treffend das Denken und Tun des Ehrenbürgers der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Als jüngstes Ehrenmitglied der Alde Düsseldorfer be- trachte ich es als besondere Auszeichnung, die Lauda- tio halten zu dürfen. Dies ist mir eine besondere Freude, da meine Eltern Ihre Frau Mutter, Olga van Meeteren, besonders geschätzt haben. Sie haben sich bei den ver- schiedensten gesellschaftlichen Ereignissen sowie bei Begegnungen mit Prof. Helmut Hentrich getroffen, der 1980 Ehrenmitglied der Alde Düsseldorfer geworden ist.

Durch ihn, der mich in jungen Jahren in die Verantwor- tung für das bürgerliche Engagement eingebunden hat, hatte ich die Freude, Sie, sehr verehrter Herr van Mee- teren, in den 80er Jahren kennenzulernen. Bei der Ar- beit an dem Buch "Düsseldorfer Persönlichkeiten" der Buchreihe "Düsseldorf - eine Stadt zwischen Tradition und Vision", hatte ich die Gelegenheit, Ihre Vita und Ihre Gedanken genauer kennenzulernen.

Bald nach Ihrer Geburt am 26. Mai 1926 in Mülheim a. d. Ruhr zogen Ihre Eltern mit ihrem vier Jahre älteren Bruder Hasso in das renovierte Haus an der Goltstein- straße 9. Das Anwesen wurde 1945 von den Englän- dern beschlagnahmt und konnte erst später wieder in- stand gesetzt werden. Ihren Vater Georg van Meeteren haben Sie 18-jährig 1945 durch Krankheit verloren, was Sie zunächst nicht wussten, weil Sie sich noch in Kriegs- gefangenschaft befanden. Der Vater war Ihnen nicht nur Vorbild in seiner moralischen Einstellung zur Arbeit. Er hat Ihnen das NS-Regime auch so aufgezeigt, wie es erkennbar war für den, der sehen wollte. Er und Ihre Mutter Olga haben es auf sich genommen, von den Nazis verfolgten Freunden zur Flucht zu verhelfen. Ihm zur Erinnerung haben Sie am 8. September 1980 die Stiftung van Meeteren errichtet. Der Vater wäre an die- sem Tag 100 Jahre alt geworden. Es sind die Wurzeln in der Familie, wie Ruth Willigalla es anlässlich der Ver- leihung der Weiter-Medaille an Sie formuliert hat, "die uns gesellschaftliche Werte und Wertvorstellungen ver- mitteln." In der Stiftungssatzung haben diese Grund- sätze ihren Niederschlag gefunden. Es sind

*"Linderung von Armut, Not und Krankheit;
Erhaltung der gesunden Natur und Umwelt;
Förderung des Gemeinwohls und menschlicher Werte
im besten Sinne des Wortes",*

Eine fundierte Ausbildung, aber auch Allgemeinbildung und die Pflege der Freundschaft und Gesellschaft ge- hörten zu den grundlegenden Prinzipien Ihres Eltern- hauses. Der große Bekannten- und Freundeskreis Ihrer Familie verstärkte Ihr kulturelles Interesse. Eine beson- dere Erinnerung haben Sie aus dem Jahre 1940. Der in

Kaiserswerth lebende Dichter Herbert Eulenberg, ein Freund Ihrer Eltern, schrieb Ihnen in das Buch "Schat- tenbilder" Weihnachten 1940 folgende Widmung in schönster Sütterlinschrift:

*"Udo van Meeteren
Sei der Bildung stets beflissen
Lies drum willig dieses Buch
Man kann wohl genügend wissen
Selten weiß man doch genug*

Sein väterlicher Freund Herbert Eulenberg, Weihnach- ten 1940"

Nach dem Abitur im Februar 1944 studierten Sie mit 17 Jahren als jüngster Student des Sommersemesters an der RWTH Aachen Maschinen- und Bergbau. Danach wurden Sie zur Luftwaffe einberufen. Nach entspre- chender Ausbildung kamen Sie zum Einsatz bei einer speziellen Einheit, die sogenannte "passive Luftab- wehr", die Störfunk mit Hilfe von modernsten Radar- geräten versuchte.

Zunächst in amerikanischer Kriegsgefangenschaft wur- den Sie der französischen Armee übergeben. Sie waren, nachdem Sie 30 kg abgenommen hatten, kurze Zeit bei einem Minenräumkommando im Einsatz, wo es eine bessere Verpflegung gab. Im Januar 1948 wurden Sie als Dolmetscher aus der Kriegsgefangenschaft ent- lassen. Nach der Rückkehr galt es, so schnell wie mög- lich wieder Fuß zu fassen und eine Ausbildung zu errei- chen. Auf kaufmännische Lehre und verschiedene Prak- tika bei unterschiedlichen Unternehmen sowie bei der Hamburger Kreditbank folgten nun längere Tätigkeiten und Studien in den USA.

Ihr technisches Talent zeigte sich schon 1949 in der Konstruktion eines eigenen PKW auf einem ausgedien- ten VW-Chassis. Ein PKW, der - wenn es ihn noch heute gäbe - eigentlich als Exempel des Erfindungsgeistes der Nachkriegszeit in das Haus der Deutschen Geschichte nach Bonn gehörte. 1952 kehrten Sie nach Düsseldorf zurück, heirateten Irmel Hecker und waren ab dann in diversen Unternehmen der Deutschen Wirtschaft tätig.

Die kulturelle Atmosphäre und die soziale Einstellung Ihres Elternhauses haben Sie als Persönlichkeit ge- prägt. Auch als Ehrenbürger sind Sie der Mensch ge- blieben, der immer wieder alles auf die Schöpfung be- zieht und in der Weitergabe seine Zufriedenheit empfin- det. Über all Ihrem Tun steht wie bei dem vor 325 Jahren geborenen Johann Sebastian Bach die Losung "Soli Deo Gloria" Gott allein gehört die Ehre. So sind Sie in unserer Gesellschaft, in der menschliche Werte immer mehr verloren gehen, ein Vorbild. Viele Ziele, die Sie verfolgen, sind auch die der Vereine der AGD.

Dass Sie diese Ehrung der Bürgergesellschaft Alde Düsseldorfer annehmen, zeichnet Sie besonders aus. Durch Ihr "Ja" zu diesem Kreis identifizieren Sie sich mit den Bürgern und vermitteln den Mitgliedern durch Ihr Beispiel Ihre Ideale und Werte. Ihre Vorbildfunktion für die Jüngeren ist in meinen Augen viel wichtiger als die finanzielle Hilfe und Großzügigkeit Ihres mäzenatischen



Wirkens, das durch die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Landeshauptstadt Düsseldorf besonders gewürdigt worden ist.

Die Liebe zur Musik kommt durch Ihre Unterstützung der Clara Schumann-Musikschule und der Düsseldorfer Symphoniker zum Ausdruck. Der Musikschule schenken Sie einen Konzertsaal, der heute Ihren Namen trägt. Die Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine sind glücklich, dass sie diesen Saal häufig für ihre Veranstaltungen, etwa die Verleihung der Norbert-Burgmüller-Plakette, benutzen dürfen.

Für die Tonhalle engagierten Sie sich ebenfalls von Anfang an. Wenn ich das Stichwort Akustikgutachten nenne, wissen die Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine, die alljährlich das Düsseldorfer Weihnachtssingen in der Tonhalle mit Ihrer Hilfe veranstalten, um die Bedeutung Ihres Einsatzes für diese wunderbare Konzertstätte.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch die Förderung zahlreicher Dissertationen sowie ihre Hilfe bei der Herausgabe von Publikationen der Vereine, die ohne Ihre Unterstützung nicht möglich wären. Besonders hervorheben möchte ich die mit Ihnen realisierte Edition der Gedichte von Rose Ausländer unter dem Titel "Wer hofft ist jung". Durch die Verbreitung dieses Werkes haben Sie die Integration der neuen Bürger in diese Stadt gefördert. Durch die Herausgabe der Übersetzung der in Düsseldorf entstandenen Gedichte einer jüdischen Mitbürgerin aus der Bukowina ins Russische konnte dieses Werk vielen Neubürgern vermittelt werden, die dadurch ihre neue Heimat besser verstehen können.

Dass auch die Düsseldorfer die Wurzeln ihrer Umgebung besser kennenlernen, ist ein persönlicher Wunsch von Ihnen, der durch die Unterstützung der Buchreihe "Düsseldorf - eine Stadt zwischen Tradition und Vision" mehrfach sichtbar geworden ist. Hier lässt sich durch die Beiträge unseres verstorbenen Ehrenbürgers, Ihres persönlichen Freundes Helmut Hentrich, in dessen Nachfolge Sie neben Robert Lehr, dem Düsseldorfer Oberbürgermeister und ersten Innenminister der Bundesrepublik, als Ehrenmitglied der Alde Düsseldorfer-Bürgergesellschaft, stehen, den Bogen schließen. Auf die Idee Ihres Freundes Helmut Hentrich ist die Realisierung des ambitionierten Umbauvorhabens der Tonhalle zurückzuführen. Gemeinsam mit ihm haben Sie den Grundstock für die Stiftung Glasmuseum Hentrich geschaffen.

Dass Sie auch dem Goethe-Museum in der Nähe Ihres Wohnsitzes besonders nahestehen, dokumentiert der durch Sie ermöglichte Erwerb der Sammlung Schneider für das Schloss Jägerhof. Im Initiativkreis Kultur, dem Sie viele wertvolle Anregungen gegeben haben, setzen Sie sich seit Jahren für die Restaurierung und Wiederaufstellung des Marstall-Giebels ein, ein Vorhaben, das Professor Klaus Pfeffer durch seine Publikation über dieses Kunstwerk Grupellos vorangetrieben hat.

Das Düsseldorfer Stadtbild und der Hofgarten liegen Ihnen besonders am Herzen. Die Plastik "Der Mahner" des russischen Künstlers Vadim Sidur, die seit 1985 für alle Spaziergänger im Hofgarten zu betrachten ist, sei hier erwähnt. Die Kennzeichnung der botanischen

Namen der Bäume des ersten öffentlichen Parks Europas haben Sie zugesichert. Daran wird zur Zeit gearbeitet. Ihr persönlicher Einsatz als Hofgartenanwohner und Ihre Mahnung zur Schaffung der bogenförmigen Allee entlang der Landskrone und ihre Mahnung zur Erhaltung der Weyhe-Anlagen finden bei den Bürgern besondere Aufmerksamkeit und Dank.

Noch manche solcher Großherzigkeiten wären zu nennen, Doch sprengte dies den Rahmen dieser Veranstaltung. Erwähnen möchte ich aber neben Ihrer eigenen noch die Stiftungen, die durch Ihren persönlichen Beitrag ins Leben gerufen worden sind: Sie zählen zu den Gründungstiftern von Schloss und Park Benrath. Für die Bürgerstiftung der Stadt Düsseldorf haben Sie als einziger Privater das Stammkapital gespendet. Auch die Stiftung DUS-Illuminated® konnte durch Ihre Hilfe zahlreiche Projekte zur Verschönerung der Stadt realisieren. Erst kürzlich wurden Sie in Berlin mit dem James-Simon-Preis für vorbildliches soziales und kulturelles Engagement ausgezeichnet. Den erst zum zweiten Mal verliehenen Preis, der mit fünfzigtausend Euro dotiert ist, haben Sie auf das Doppelte aufgestockt und die Gesamtsumme zur Förderung an vier soziale und kulturelle Institutionen in Berlin weitergeben.

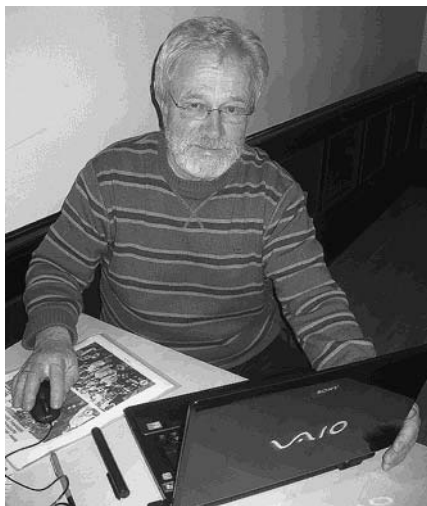
Dieser Bürgersinn und diese Verantwortung für die Stadt und ihre Menschen ist die Basis Ihres Lebenswerkes, das auch die Zukunft Düsseldorfs nachhaltig bestimmt. Zu Stärkung des Ansehens der Stadt haben Sie dem Freundeskreis Düsseldorf-Lissabon der AGD Ihre Unterstützung gewährt. Die Alde Düsseldorfer konnten mit Ihrer Hilfe in dem Palacio das Necessidades, in dem die Düsseldorfer Prinzessin Stephanie von Hohenzollern-Sigmaringen gelebt hat, heute Sitz des portugiesischen Außenministeriums, die Aufstellung einer Büste der Königin von Portugal des Künstlers Alberto Germán, ermöglichen.

Besonders hervorheben möchte ich noch Ihre Förderung, die der Altenbetreuung und der Kinderhilfe zugute kommt. In der Jugendhilfe fördern Sie den internationalen Jugendaustausch besonders zu den USA.

Ihr Engagement für die Natur ist länderübergreifend. Das Verständnis der Natur zeigt sich durch Ihre Naturschutzstiftung, die in Rheinland-Pfalz in der Eifel u. a. zwei Naturschutzgebiete aufbaut. In dem schönen St. Moritz in der Schweiz, wo Ihre Familie Kraft und Erholung schöpft, finden Sie Zeit, sich mit Ihren Freunden zu treffen, auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln. Durch den dort angelegten Solarpfad hat Ihre Familie in der Schweiz den Menschen die sinnvolle Erhaltung der Schöpfung vor Augen geführt.

Und wenn ich Familie sage, meine ich auch Sie, sehr verehrte Frau van Meeteren. Die Bürgergesellschaft Alde Düsseldorfer ist zwar satzungsgemäß ein Männerverein. Die Frauen spielen aber bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen die entscheidende Rolle. Viele Aktivitäten werden in den Familien vorbereitet, so wie Sie Ihrem Gatten bei vielen Entscheidungen zur Seite stehen. Deswegen freuen sich die Alde, dass die Auszeichnung Ihres Gatten, ebenso sehr auch Ihnen, sehr verehrte Frau van Meeteren, gilt.

Im Archiv gekramt



Archivar Herbert Lipp

Foto: Volker Engels

Ein Archiv ist eine Sammlung von Dokumenten, Urkunden, Büchern u.a.

Der Verwalter ist der Archivar. Bei den Alde ist das Herbert Lipp. Er sortiert, sammelt, archiviert auf der Jülicher Str. 21.

Nun hat Herbert Lipp gemeinsam mit dem Vizebaas Gerhard Theisen und Klaus-Peter Pohl

Die Fotos der Radschläger-Turniere wurden besonders bestaunt. In jenen Jahren war der Treffpunkt zum Turnier stets am Marktplatz in der Altstadt. Dann zogen die Radschläger und Besucher gemeinsam mit einer Musikkapelle in einem Festzug zum Austragungsort am Carlsplatz.

Nach den Fotos konnte auch ein Film auf DVD vorgeführt werden. Erich Seithümmer, der mit Gefolge extra aus dem Bergischen Land erschienen war, hatte den Film „Aus dem Vereinsleben der Alde 1967-1971“ damals mit einer Super-8-Kamera erstellt. Er ließ ihn digitalisieren und nun vorführen. Anschließend stellte er die DVD freundlicherweise unserem Archiv zur Verfügung. Dies nahm der Baas zum Anlass, darauf hinzuweisen, Fotos, Bücher, Filme usw. über die Alde und die Landeshauptstadt Düsseldorf doch bitte dem Archiv zu übergeben.

tief im Archiv gekramt. Das Ergebnis konnten sie am 22. April 2010 auf der Monatsversammlung im Brauereiausschank „Zum Schlüssel“ präsentieren.

Zu Beginn des Abends begrüßte der Baas die Ehrenmitglieder Walter Bulczak, Helmut Schulz und Erich Seithümmer sowie alle Anwesenden recht herzlich. Da am Tage davor die Info-Stelen zu den Düsselmündungen feierlich enthüllt worden waren, konnte der Baas dazu viele Zeitungsberichte vorweisen, die unsere Bürgergesellschaft lobend erwähnten.

Danach konnte Herbert Lipp die ausgesuchten Fotos per Beamer auf der Leinwand vorführen und Gerhard Theisen einen Kommentar dazu sprechen. Die Auswahl der Fotos beschränkte sich auf die Radschläger-Turniere und Sommerfeste der Jahre 1950 bis 1983. Viele Alde aus jenen Zeiten wurden wiedererkannt. Doch es gab auch Gesichter, die leider namentlich nicht mehr auszumachen waren.



Radschläger-Turnier 1950 auf dem Carlsplatz

Manfred Bodewein präsentierte danach etwas ganz Seltenes in der heutigen Zeit, nämlich Dotzwasser. Es handelt sich um eine Getränkeflasche, in der durch den Kohlensäuredruck des Getränkes (Wasser oder Limonade) eine Glaskugel (Dotz) gegen eine Gummilippe am Flaschenhals gedrückt wird und somit die Flasche verschließt (siehe Jan Wellem, Ausgabe 4/2002, S. 25). Gefunden wurden die zwei vorgeführten Dotzwasser in japanischen Geschäften auf der Immermannstraße.

Diese April-Versammlung war ein amüsanter nostalgischer Abend, der allen Anwesenden viel Spaß gemacht hat.

Hofkapellmeister
Erich Seithümmer

Dieter Schnur



SCHREINEREI HELLER

40227 Düsseldorf-Oberbilk
Heerstr. 86, Tel. (02 11) 78 00 22
www.tischler.de/heller

- Einbauschränke
- Fenster
- Türen
- Innenausbau
- Reparaturen
- Verkleidungen
- Beseitigung von Einbruchschäden
- Holz- und Kunststoffverarbeitung
- Sicherheitstechnik



Insolvenz - Das Ende oder eine zweite Chance

Wiederrum war es der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft gelungen einen Vortrag anzubieten, der auf sehr große Resonanz gestoßen ist. Der Monatsabend am 27. Mai 2010 im Brauereiausshank "Zum Schlüssel" widmete sich diesmal der Insolvenz, dem Insolvenzverfahren und dessen Folgen. Trotz des schönen Wetters lockte dieses Thema die Mitglieder der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft wieder zahlreich in das Vereinslokal in der Bolkerstraße.

Der Baas ließ es sich nicht nehmen, zunächst die Anwesenden, unter besonderer Erwähnung der Ehrenmitglieder sowie des Gesellschaftskönigs zu begrüßen. Letzter musste jedoch, unter entsprechendem Beifall, vom Baas wegen der zunächst fehlenden Kette begrüßt werden.

Neben dem Monatsabend stand der 27. Mai 2010 auch in besonderer Weise für das kulturelle Engagement der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft. Der Baas konnte stolz berichten, dass am gleichen Nachmittag gleich drei Düsseldorfer Denkmäler in eine Patenschaft übergeben werden konnten. Auch konnten sich die Alde wieder über Zuwachs freuen. Wir heißen unsere neuen Mitglieder Jürgen Fulde und Torsten Neugebauer, die am 27. Mai 2010 aufgenommen wurden, herzlich willkommen.

Nach dem gebührenden Beifall für die neuen Mitglieder übergab der Baas für den Hauptteil der Veranstaltung das Wort an Herrn Wolfgang van Betteray für sein Referat zum Thema Insolvenz, Insolvenzverfahren und den damit verbundenen Folgen. Herrn van Betteray gelang es, in seinem hervorragenden Vortrag den Anwesenden Mitgliedern und unseren Gästen dieses ernste, aber auch spannende Thema anschaulich darzustellen.

So erfuhren wir, dass nicht nur für Unternehmen ein Insolvenzverfahren möglich ist, sondern auch für Verbraucher. Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen ist seit Inkrafttreten der Insolvenzordnung steil angestiegen.

Leider ist die Entwicklung bei den Unternehmensinsolvenzen auch nicht besser. Diese nehmen ebenfalls stetig zu. Die Zahlungsunfähigkeit eines Unternehmens führt, wie Herr von Betteray zu berichten wusste, auch oft zu einem Dominoeffekt. Im Falle eines größeren Unternehmens wie z. B. die Quelle AG bzw. Hertie, deren Insolvenz nicht allzu lange her ist, geraten viele weitere Unternehmen und Personen, die von der insolventen Gesellschaft abhängig sind, in Schwierigkeiten ohne das sie hieran eine Schuld trifft. Ziel des geordneten Insolvenzverfahrens ist somit auch, diesen Dominoeffekt soweit es geht zu vermeiden.

Das Insolvenzverfahren wird durch einen Antrag an das zuständige Gericht eingeleitet, der sowohl durch den Betroffenen selbst als auch durch einen Gläubiger gestellt werden kann. Im Falle der sogenannten Verbraucherinsolvenz ist vor einem Eigenantrag noch ein außergerichtlicher Einigungsversuch notwendig, der jedoch nur in seltenen Fällen Erfolg verspricht.

Zulässig ist ein Insolvenzantrag dann, wenn entweder Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung vorliegt. Ein Eigenantrag eines Unternehmens kann auch bei drohender Zahlungsunfähigkeit gestellt werden. Nach der Antragstellung wird zunächst das Vorliegen eines Insolvenzgrundes geprüft. Liegt ein solcher vor und reicht das noch vorhandene Vermögen zur Deckung der Kosten des Verfahrens aus, wird das Insolvenzverfahren eröffnet. Der Insolvenzschuldner ist von diesem Zeitpunkt an vor seinen Gläubigern sicher.

Das geordnete Insolvenzverfahren soll die gleichmäßige Befriedigung aller Gläubiger sicherstellen.

Zu diesem Zweck wird das Vermögen des Schuldners verwertet und an die Gläubiger verteilt. Eine Einzelzwangsvollstreckung ist nicht mehr zulässig.

Die Verwertung des Vermögens kann durch Zerschlagung oder aber durch einen Verkauf des gesamten Unternehmens erfolgen, wie es im Falle der Quelle AG praktiziert wurde und für Karstadt angestrebt wird. Vor allem dieser Weg der Erhaltung des Unternehmens war das erklärte Ziel des Gesetzgebers bei der Schaffung der Insolvenzordnung im Jahre 1999.

Im Gegensatz dazu sollte mit der Insolvenzordnung einem überschuldeten Verbraucher durch die sogenannte Restschuldbefreiung die Möglichkeit eines Neuanfanges gewährt werden. Allerdings wird diese Möglichkeit sehr kontrovers diskutiert, da auch Personen, die durch eigenes Verschulden in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, hiervon profitieren können.

Die geplante Verkürzung des Verfahrens auf nur noch drei Jahre wird in diesem Zusammenhang wohl noch für erhebliche Proteste sorgen. Die Entwicklung der gesetzlichen Regelungen in diesem Bereich bleibt also in jedem Falle spannend.

Nach dem Ende des Vortrages dankte die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft Herrn van Betteray mit viel Applaus. Anschließend ließen die Mitglieder den rundum gelungenen Abend bei einem Glas Alt ausklingen.

Norbert Knöbel



Wolfgang van Betteray bei seinem Vortrag

Foto: Volker Engels

90 Jahre Löwensenf



Vor dem Hause Löwensenf

Das traf sich ja gut - 90. Geburtstag feiern in diesem Jahr die Alde Düsseldorf und der Löwensenf. So fanden die beiden Geburtstagskinder am 15. Juni 2010 am Kieshecker Weg 240 zusammen. Die Alde konnten bei der Herstellung von Löwensenf zuschauen, und das dürfen nur Wenige, wie uns Betriebsleiter Marc Gebauer bei der Begrüßung versicherte, da das Lebensmittelrecht dem im Wege steht.

Zu diesen Privilegierten zu gehören vernahmen die Alde natürlich gerne und zogen gutgelaunt die vorgeschriebenen weißen Kittel und Haarhauben an. Frau Steube und Herr Lang kamen dem Betriebsleiter zu Hilfe, um in drei Gruppen die Herstellung von Löwensenf den Alde zu erklären.

Die ursprüngliche Heimat des Löwensenf lag nicht am Rhein, sondern in der Stadt Metz in Lothringen, das heute zu Frankreich gehört. Dort gründeten 1903 Otto und Frieda Frenzel die „Erste lothringische Essig- und Senffabrik“. Als nach dem ersten Weltkrieg deutsche

Staatsbürger die französische Stadt verlassen mussten, entschieden sich 1918 die Frenzels für Düsseldorf als neuen Standort. Die Rheinmetropole war damals die führende Senf-Stadt in Deutschland. Zwei Jahre später brachten sie den „Extrascharfen“ auf den Markt und starteten die Erfolgsgeschichte.

Was damals hauptsächlich von Hand gefertigt wurde, ist heute nahezu komplett automatisiert. Doch Frieda Frenzels Grundsatz hat auch heute noch Gültigkeit: „Man achte peinlich genau auf naturreine Zubereitung und verzichte komplett auf alle naturfremden Zusätze“. So wird auch heute nichts anderes verwendet als Senfkörner, Essig, Wasser und Salz. Bei den braunen Senfkörnern für Extrascharf werden die Schalen entfernt und bei den gelben Senfkörnern für Medium die Schalen mitverarbeitet.



Alde während der Besichtigung

Importiert aus Kanada und Osteuropa werden Millionen von Senfkörnern durch Rohre in eine Metallwanne geleitet. Die Wasser-Essig-Salz-Mixtur kommt hinzu und kräftig durchgemischt entsteht die Rohmasse. Jetzt geht es in eine weitere Wanne, die für den Clou, das Dijon-Verfahren zuständig ist. Die Schalen der Körner werden mit Zentrifugalkraft und einem feinen Sieb entfernt. Das macht den Senf cremig und scharf. Anschließend muss er in Bottichen, die bis zu fünf Tonnen fassen, 24 Stunden lang reifen. Erst dann fließt die gelbe Masse in die Abfüllanlage.

Löwensenf wird in mehr als 20 Länder verschickt. Sogar den Amerikanern und den Japanern treibt er die Tränen in die Augen. Auf über 20 Artikel ist die Produktpalette der Firma inzwischen angewachsen. Schließlich ist der Senf längst nicht mehr nur Wurstbeilage, sondern fester Bestandteil vieler Soßen und Salatdressings.

Auch „ABB“, Deutschlands ältester Senf, wird am Kieshecker Weg von den 63 Mitarbeitern produziert, allerdings nicht in den Mengen wie der Löwensenf.

Fast zwei Stunden lang konnten die Alde alles hautnah erleben und waren beeindruckt von der Düsseldorfer Geburtstags-Weltmarke „Löwensenf“!

Text: Dieter Schnur / Fotos: Erich Linke



DIE BÄCKEREI
DER BROTFREUNDE

Hohe Straße 31 • Tel. 32 87 58
Mittelstraße 25 • Tel. 32 75 94

Kinder schlugen tolle Räder

Um 8 Uhr morgens herrschte am Unteren Rheinwerft schon emsiges Treiben, schließlich musste alles hergerichtet werden zum 61. Stadtparkassen-Radschläger-Turnier an diesem 20. Juni 2010. Doch eine große Erleichterung gab es an diesem Sonntagmorgen: Die Startbahnen waren von der Stadt fest angelegt worden, so dass diese auch für die kommenden Jahre benutzbar sind.

Daher konnten die Helfer direkt mit dem Aufstellen der Sperrgitter beginnen. Rainer Steven hatte schon früh die Lautsprecheranlage in Betrieb genommen. Die Arbeiten gingen nun mit Musik besser voran und pünktlich um 11 Uhr konnten die Vorläufe beginnen.

In diesem Jahr hatten sich 742 Kinder zu dem Turnier angemeldet. Die Vor- und Zwischenläufe dauerten deshalb bis kurz nach 14 Uhr.

Oben auf der Rheinpromenade fand das Mittsommernachtsfest statt. Auch aus diesem Grunde fanden sich zahlreiche Zuschauer ein, als dann um 14.30 Uhr der Baas Begrüßungsworte an Ehrengäste und die vielen Beobachter richtete.

Bürgermeisterin Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann eröffnete danach die Endrunde im diesjährigen Stadtparkassen-Radschläger-Turnier.

Beim Wettkampf müssen zunächst die 8- bis 10-jährigen Jungen und Mädchen eine Strecke



Während des Wettbewerbs

über 600 Würste von der Metzgerei Uwe König gegessen, mehrere Kisten Wasser und Apfelschorle sowie 120 Liter Alt getrunken.

Gegen 16.30 Uhr konnte dann die Siegerehrung stattfinden.

Die Gewinnerinnen und Gewinner sind namentlich unter den Fotos auf dieser Seite genannt.

Der Wanderpreis für die Schule mit den meisten Endrundenkindern ging in diesem Jahr an die Städt. Kath.Grundschule

An der Golzheimer Heide.

Fazit: Das 61. Stadtparkassen-Radschläger-Turnier war wieder einmal ein voller Erfolg!

Text: Dieter Schnur
Fotos: Rolf Purpar

von 15 m möglichst schnell, mit technisch guten, fortlaufend hintereinander geschlagenen Rädern überwinden. Das gleiche gilt für die 11- und 12-jährigen Jungen und Mädchen, ihre Strecke ist aber 20 m lang.

Im Stilwettbewerb qualifizieren sich die Kinder, die ihre Räder zwar nicht schnell, aber stilistisch besonders gut und ohne Unterbrechung schlagen.

Bei schönem Wetter lief alles hervorragend. Wie immer wurde der Wettbewerb meisterlich moderiert von Ulla Winz. Helge Terhardt am Computer lieferte umgehend die erforderlichen Ergebnislisten. Am vom Brauhaus „Schlüssel“ zur Verfügung gestellten Bierwagen wurden



Mädchen A: 1. Friederike Loefs
2. Caroline Oertner
3. Lina Hofer



Mädchen B: 1. Erina Sakai
2. Caroline Cramer
3. Sarah Joswig



Stil: 1. Leonie Krawcyk
2. Lisa Köppl
3. Katja Gricherskaya



Jungen A: 1. Lennart Klapdor
2. Furkan Cagdas
3. Alpay Cayir



Jungen B: 1. Stelios Sachinidis
2. Ntino Sachinidis
3. Burcak Kavlak



Geburtstage

(ab 25 alle fünf Jahre bis 75, dann jährlich)

August - Oktober 2010

01. 08.	Manfred Vogler	76
05. 08.	Karl-Heinz Theisen	70
07. 08.	Erich Seithümmel	81
08. 08.	Klaus Burkhardt	81
09. 08.	Hans Peter Damm	77
14. 08.	Hans Otto Jebens	60
21. 08.	Helmut Schulz	85
23. 08.	Günter Weber	86
23. 08.	Siegfried Oetzmann	70
28. 08.	Hans-Jürgen Janßen	55
15. 09.	Waltrecht Dilloo	79
17. 09.	Sebastian M. Fürst	35
22. 09.	Andreas-Paul Stieber	45
23. 09.	Siegfried Mau	76
25. 09.	Heinrich Spohr	70
28. 09.	Heinrich Riemenschneider	86
30. 09.	Guntram Schoenitz	70
04. 10.	Wolfgang Blume	88
06. 10.	Michael Hessel	65
11. 10.	Gerhard Hagemann	87
11. 10.	Rudolf Hochmuth	93
14. 10.	Fred Richter	76
14. 10.	Bernd Michels	70
17. 10.	Hans Joachim Castrup	70
18. 10.	Jürgen Fulde	70
23. 10.	Richard Neul	75
30. 10.	Karl Hartnack	77
31. 10.	Wolfgang Kamper	80
31. 10.	Helmut Wilde	78

Unser **Archiv** hat wieder Bereicherungen erfahren. Lothar Pioch hat uns Bücher zum Thema Düsseldorf geschenkt.

Vielen Dank

Die nächste Ausgabe des 'Jan Wellem' erscheint

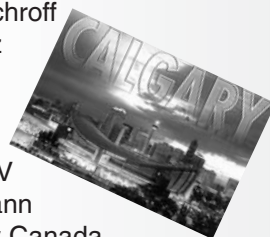
Ende Oktober 2010.

Redaktionsschluss der Ausgabe 4-2010/11
(November 2010 bis Januar 2011) ist am

15. September 2010

Grüße sandten:

Dr. Christoph Klose, DKG Weißbrücke
Volker Engels, Vorstand - Gunter u. Karin Scholz
Horst u. Doris Betz - Bernd Heggen u. Frau
Melanie Florin, Grupello Verlag
Udo van Meeteren, Ehrenbürger Düsseldorfs &
Ehrenmitglied
Dr. Annette Fimpeler, Direktorin SchifffahrtMuseum
Hans-Dieter Wehenkel, Schatzmeister a. D.
Dieter Felder, Vorst. - Lothar Pioch, Vorst. 3x
Dirk Elbers, Oberbürgermeister 2x
Thomas Tetzlaff - Rolf Purpar, Hoffotograf
Erich Seithümmel, Ehrenmitglied, mit Gattin Lisa
Rolf Lenz, SSK-Zweigstellenleiter Altstadt 2x
Hans-Joachim u. Therese Schroff
Jürgen u. Eleonore Strutz
Adi Hansen, Buchautor
Thomas Jarzombek, MdB
Karl u. Gabi Hartnack
Christian Zeelen, Center TV
H.-J. und Liesel Hofmann
Siegfried Mau, Calgary Canada



Die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft begrüßt die neuen Mitglieder

Die Attraktivität unserer Bürgergesellschaft, ihr kulturelles, stadthistorisches und denkmalpflegerisches Engagement bewegt immer wieder Bürger, bei uns um Mitgliedschaft zu ersuchen.

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

Nicolas Grosch, Bau-Ingenieur
Torsten Neugebauer, Werbetexter und Makler
Ralph Marquis, Sänger
Aimé Xhonneux, Geschäftsführer, Directeur Gérant
Guiseppe Fusco, Gastronom, Unternehmer
Bernd Wetekam, Bankkaufmann
Dieter Pothmann, Unternehmer

Damit ist unsere Mitgliederzahl per 15.06.2010 auf 310 gestiegen.

Wir danken den Paten Dieter Felder, Horst Rademacher, Gerhard Theisen, Prof. Dr. Dr. Volkmar Hansen und Heinrich Spohr für ihre aktive Überzeugungswerbung.

Impressum „Jan-Wellem“:

Herausgeber: Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft von 1920 e.V. (Baas H. Spohr), Jülicher Str. 21, 40477 Düsseldorf, Tel. 32 22 50, Fax 32 22 27, e-mail: janwellem@aldeduesselder.de
Redaktion: Klaus-Peter Pohl, Dieter Schnur, Heinrich Spohr, Gerhard Theisen
Gestaltung: Dieter Schnur, Peter Behrens-Str. 13, 40595 Düsseldorf, Tel. 70 42 98, Mobile 0173 - 415 98 43 e-mail: dieterschnur@gmx.de
Bankkonten:
Stadtsparkasse Düsseldorf, Kto.-Nr. 14 047 229, BLZ 300 501 10;

Volksbank Düsseldorf Neuss, Kto.-Nr. 1100 6230 10, BLZ 301 602 13;

Anzeigen und Druck:

Druckerei Heinz Lautemann GmbH, Tiefenbroicher Weg 7, 40472 Düsseldorf, Tel. 1793 40-0, Fax 1793 40-17, e-mail: info@druckerei-lautemann.de
Nachdruck ohne Rücksprache mit der Schriftleitung des „Jan Wellem“ nicht gestattet. Alle Rechte bleiben den Autoren. Die mit Namen versehenen Artikel und Beiträge vertreten nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft von 1920 e.V.



TRADITION BEWAHREN. JUNGES FÖRDERN. WOHNRAUM FÜR DÜSSELDORF.



- | Verkauf
- | Vermietung
- | Immobilien-Consulting
- | Standortanalysen
- | Wertgutachten
- | Marketing & PR

- | Gneisenaustraße 22
- | Parkstraße 16
- | 40477 Düsseldorf
- | T 0211-989 4570
- | www.wohnraum-immo.de
- | info@wohnraum-immo.de

WOHN[RAUM]
IMMOBILIEN GMBH

Falls Empfänger
verzogen,
bitte mit neuer
Anschrift zurück!



Schloss Eller

Erste Adresse für Ihre Veranstaltung



Ihre Tagung, Ihr Empfang oder Ihre private Feier wird im stilvollen Ambiente von Schloss Eller ganz sicher zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Prunkstück ist der beeindruckende Prinzen-saal. Umgeben von mehreren unterschiedlich eingerichteten Salons und einer großen Empfangshalle zeigen sich die Räumlichkeiten von Schloss Eller nicht nur stilvoll elegant, sondern auch äußerst kombinations-fähig. Ein rustikaler Gewölbekeller, mehrere moderne Seminarräume in unterschiedlicher Größe und eine romantische Hochzeitssuite runden das abwechslungsreiche Angebot ab.

Schloss Eller | Parkplätze
Heidelberger Straße 30
40229 Düsseldorf

Info & Buchungen
+49 211 / 748 36-63
zeisberger@idr.de
www.idr-schloss-eller.de


IDR baut für Düsseldorf.
www.idr.de